

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. ...

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark ...

Die Schutzpolizei im Geiste Severings.

Die Polizeibeamten an ihren Minister. / Severings Antwort. Ueber das „Auge des Gesetzes“ hinaus zum „Auge der Menschlichkeit“.

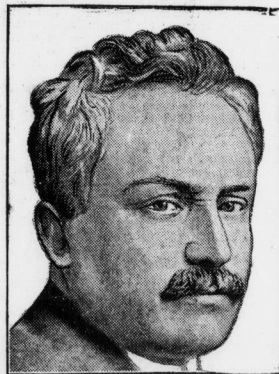
Für Staat und Volk.

Berlin, 30. September. (Radiomeilung.)

Ein Festkonzert, das am Mittwochabend aus Anlaß der Großen Polizeiausstellung in der Staatlichen Hochschule für Polizei wurde ...

Nehmen Sie, meine Kameraden, diese Worte nicht als einen unflüchtigen Wink auf die Zukunft, sondern als das feste Versprechen, unermüdet bemüht zu sein ...

Carl Severing.



Sauerwein über Severing.

„Es ist ein wahres Wunder, daß er noch nicht demselben Geschick erlag wie Rathenau.“

Paris, 30. September. (Radiomeilung.)

Sauerwein veröffentlicht am Donnerstag im „Matin“ ein Interview mit dem preussischen Innenminister Severing. Die kurze Charakteristik Severings, die Sauerwein der Unterredung voranstellt, verdient mitnichten das gleiche Interesse, wie der Inhalt der Unterredung selbst.

Die Drohnen im Reichsfinanzministerium.

Warum Dr. Reinhold sein Ministerium „reorganisiert“. / Hinter den Kulissen deutscher nationaler Parteibildrotaten-Wirtschaft.

Halle (Saale), 30. September.

Vor einigen Wochen erregte die Preisfesselung, daß der Reichsfinanzminister Reinhold circa 100 meist höhere und dazu deutsche nationale Beamte zum Zwecke der Reorganisation des Reichsfinanzministeriums zur Pensionierung gebracht habe, kein geringes Aufsehen.

Reinhold berief sich zur Begründung seiner Maßnahme in erster Linie auf die Notwendigkeit erhöhter Sparmaßnahmen im Reichsfinanzministerium. Das sollte eigentlich als plausibler Grund anerkannt werden.

Es dürfte darum interessieren, zu erfahren, wie die höhere und hohe Bürokratie des Finanzministeriums ihre Grundbedeutung bezüglich der Arbeitsintensität und Arbeitszeitdauer in den letzten Jahren durchgeführt hat.

Sauerwein über Severing. Es ist ein wahres Wunder, daß er noch nicht demselben Geschick erlag wie Rathenau.

Diese Darstellung, aus der wir aus bejammertester Quelle aus dem Reichsfinanzministerium beantragt worden sind, zeigt besonders eindeutig, was es mit dem Geschäft der Reichsfinanzverwaltung und der Erfüllung der Pflichten der Beamten zu tun hat.

Schaber schloß mit einem Hoch auf den Minister, in das die Beamtenschaft einstimmte. ...

en und Be haben, un (E).

Die Juwelenräuber-Bräut.

Ein Reichstwehrgreifer zum Tode verurteilt.

Der Berliner Juwelendieb verhaftet Die Braut in Männerkleidern als Helfershelfer?

Der Berliner Kriminalpolizei gelang es am Mittwoch in Zusammenarbeit mit dem Berliner Polizeipräsidium, den einen der Juwelendiebe zu verhaften, die am Sonntagabend in der Tauentzienstraße in Berlin den vermeintlichen Raubüberfall auf ein Juwelengeschäft ausführten. Es handelt sich um den 29 Jahre alten, in Haritzsch geborenen Arbeiterlosen Johann Spruch, der seit einigen Jahren in Berlin ansässig ist und bei seinen Eltern in der Kopenickstraße 23 wohnt. Er hat sich nach der Tat zunächst in Berlin aufgehalten und ist am Dienstag nach Westfalen gefahren und dort in einem Hotel am Hauptbahnhof abgeblieben. Er konnte in einem Lokal festgenommen werden, als er Schmuckstücke anbot, die von dem Berliner Juwelentrain Hamann stammten. Bei ihm selbst und in seinem Hotelzimmer wurden nach zahlreicher weiterer Juwelen gefunden. Bei seiner Vernehmung im Breslauer Polizeipräsidium gestand er ohne weiteres, einer der Berliner Juwelendiebe zu sein. Sein Komplize ist nach seinen eigenen Angaben seine Braut, die angehende Schauspielerin Sonja Janowitz, eine 21 Jahre alte Polin, die er vor einigen Monaten auf der Friedrichstraße in Berlin kennengelernt haben will. Sie hat in Männerkleidung den Überfall mitgemacht, nachdem beide den Plan vorher ausführlich besprochen. Angaben des Verhafteten soll seine Braut mit Hilfe eines polnischen Pöbels, in dessen Besitz sie war, über die Grenze gekommen sein. Sie sei zunächst nach Katowitz und dann nach Warschau gefahren. Weder bei der Berliner noch bei der Breslauer Polizei ist sie bekannt. Nach Spruchs Angaben ist seine Braut nach dem Anfall gemeinsam mit ihm durch das Kaufhaus des Weizens gestrichelt. Der Verhaftete verweigert, abtätiglich nicht geschossen zu haben, weil er sich fest vorgenommen hatte, keinen Mord bei dem Überfall zu begehen. Auf die Breslauer Spur ist die Berliner Polizei zunächst durch gekommen, daß ein Beamter des Sachsischen Polizeivorgarten am Tage der Tat zwei Männer beobachtet, die im Besitz von Schmuckstücken dieser Marke nach Hindenburg waren. Sie hatten ein unheimliches Auftreten und enthielten sich wieder, da sie zu früh gekommen waren. Die Angabe genügt, um sämtliche Bahnhöfe auf der Strecke nach Schlesien zu durchsuchen und alle ankommenden Reisenden zu beobachten. Außerdem war der Berliner Kriminalpolizei eine Neukirchner Spruch bekannt geworden, er wolle am 28. September, also dem Tage des Juwelendiebstahls, auf die „Waldsee“ gehen und über Potsdam-Werder sich nach Westfalen begeben. An dem Besitz des Verhafteten wurden gefunden: 2 Brillant-Ohringe aus Platin, 7 Platin-Armbänder, 8 goldene Halsketten, 4 Ketten, 1 Kreuz aus Berlin, 1 Platin-Kranzband, 1 Brillant-Anhänger, 6 Brillant-Kolliers, verschiedene Schmuckstücke mit Brillanten und Perlen und eine Anzahl sehr Berlin.

Wie Spruch festgenommen wurde. Die rekolute Braut und die „Seiglinge“.

Berlin, 30. September. (Nationalen.) Die von Berlin unterrichtete Breslauer Kriminalpolizei übermittelte sämtliche Herbergen und Hotels, um des Berliner Juwelendiebstahls habhaft zu werden. Am Dienstagabend kam Spruch an und trug sich als A. u. m. a. n. n. aus Frankfurt in das Fremdenbuch ein. Bereits am Mittwochmorgen wurde er von der Polizei

erkannt, als er das Hotel betrat. Er wurde überwacht und beobachtet, als er in einem Goldwarengeschäft in der Graupenstrasse einen Teil der geraubten Juwelen zum Kauf anbot. Hierbei wurde er festgenommen.
Spruch hatte zunächst den Raubzug bis ins einzelne mit zwei Fremden, dem „Matrosen-Germann“ und dem „Schmiede-Bent“, besprochen, die es jedoch beide im letzten Augenblick mit der Angst zu tun bekamen. Als er seiner Freundin diese Entschuldigung mitteilte, erklärte sie sich zu seiner eigenen Heiratsschuld bereit, an die Stelle der „Seiglinge“ zu treten. Sonja besorgte sich Männerkleidung, und sie war es, die dann mit dem Nevolier die Männer hinter dem Ladentisch in Schach hielt, während ihr Freund die Juwelen an sich nahm.

Vera Cruz durch Wirbelsturm zerstört.

Die Stadt Vera Cruz (Mexiko) ist am Dienstagmorgen durch einen furchtbaren Wirbelsturm nahezu vollständig zerstört worden. Gleichzeitig wurde die Stadt durch eine Flutwelle 1 1/2 Meter tief unter Wasser gesetzt. Sämtliche Verbindungen mit Vera Cruz sind zerbrochen, die Flüsse gelangen nur bis 25 Kilometer westlich der Stadt. Man befürchtet, daß zahlreiche Menschen und Leben gekommen sind. Der Sturm hat in einer Breite von 120 Kilometern zwischen der Küste und dem Gebirge große Verwüstungen angerichtet.

Verurteilte Dinar-Fälscher.

Vor dem Schöffengericht Weisfeld ging am Mittwoch nachmittags nach vierstündiger Verhandlung der Prozess gegen die Fälscher der jugoslawischen Dinar-Noten zu Ende. Unter den angeklagten Fälschergehilfen befanden sich zwei Ausländer. Der Angeklagte C. erhielt fünf Jahre, J. aber vier Jahre und sechs Monate ebenfalls vier Jahre Zuchthaus; außerdem wurden beiden drei Angeklagte, die bürokratische Ehrenrechte auf zehn Jahre entzogen. Die übrigen Angeklagten wurden zu kürzeren Gefängnisstrafen verurteilt. Die Münzverbrecher hatten im vergangenen Jahre für etwa 8 Millionen Dinar-Noten gefälscht, so daß in Jugoslawien eine Fälschung keine 100-Dinar-Note mehr unterzubringen war, als die Fälschungen zu Beginn des Jahres bekannt wurden. Mehrere der an der Fälschung beteiligten Fälschermittler wurden vor einiger Zeit in Jugoslawien zu zehn Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Untwetter in Stallen.

Rom, 30. September. (WZ.) Infolge der Unwetter der letzten Tage stehen die Bewässerwerke von Adria teilweise unter Wasser. In Unter-Adria sind zwei Personen ums Leben gekommen. In Montefalcone mußten zahlreiche Häuser geschlossen werden. Der Eisenbahnverkehr zwischen Triest und Montefalcone ist teilweise gestoppt, die Strecke Triest-Obetz infolge von Erdbeben unterbrochen. In Neapel überbrannte ein Wollenbruch einzelne Stadtteile und verursachte eine mehrstündige Unterbrechung des Straßenbahnverkehrs.

Max Klante erneut verurteilt. Der Rennschiffwinder Max Klante, der beim letzten Verstoß in Danzberg wiederum verurteilt hatte, Anker für sein Entlass zu gewinnen, wurde vom Danziger Amtsgericht wegen Betrugs zu 1 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Braut, die in Männerkleidern am Mittwoch den Reichstwehrgreifer, einen Wirt, Schönborn wegen vorläufigen Mordes an seiner Braut, Margarete Lehner, zum Tode. Der Angeklagte, der während der ganzen Verhandlung nur wenige Worte gesprochen hatte, sprach bei der Verurteilung des Urteilens weinend auf. Schönborn hatte feierlich mit einem anderen Wächern Bekanntschaft angeknüpft, obwohl er wußte, daß seine Braut auch ihn in anderen Umständen war. Die Mutter der Ermordeten machte der Mutter bei ihrem Gesandnis seine Barmherzigkeit, weil sie seit langem überzeugt war, daß der Greife sie heiraten würde. Dieser aber ließ sich von da an immer fetter sehen. An einem der nächsten Sonntage machte er mit seiner Braut einen Spaziergang und gab dabei zwei Schüsse auf sie ab, während er mit dem Mädchen intim verkehrte. Die Mutter traf die Braut am Hinterkopf. Noch auf dem Totbette war sie des Glaubens, daß nicht ihr Bräutigam, sondern ein Fremder die Schüsse auf sie abgefeuert habe. Die Mutter des Mörders, der von der Mutter des Mädchens der Vormund gemacht wurde, als Krenge Rothloff die Ehe mit einer Andersgebildeten hintertrieben zu haben, heiratete, ohne den Angeklagten zu betrachten, den Gerichtsfall und erklärte Frau: „Ich verweigere jede Aussage!“ Daraufhin verurteilte sie sofort wieder.

Schwerer Sturz eines Fliegers.

München, 30. September. (Privattelegramm.) Nach einer Meldung aus München sollte bei Vorführung von Kunstflügen bei Weilheim in Oberbayern der Motor eines Flugzeuges aus. Bei dem Versuch zu landen verunglückte das Flugzeug in einem Baumgipfel, überschlug sich und wurde beim Sturz vollkommen zerstört. Der Pilot Alexander von Büschard wurde unter dem Flügel begraben. Er erlitt schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen.

Ein Geständnis des Landgerichtsdirektors Jürgens?

Berlin, 30. September. (Privattelegramm.) Die Verurteilung gegen den Landgerichtsdirektor Jürgens hat — wie eine Korrespondenz meldet — eine aufsehenerregende Wendung erfahren. Jürgens hat einige ihm zur Zeit gelegte Betrugssätze damit zu entlasten versucht, daß er Verpfändungen infolge hoher Spielverluste anahm. Ansehlich will er einem hohen Beamten der preussischen Regierung, dessen Spielteilnahme bekannt ist, Spielverluste verpfändet gesehen sein.

Szum Tode verurteilt.

Hannover, 30. September. (WZ.) Das Schwurgericht Hannover verurteilte den Tischler Heinrich Roth wegen Mordes und verübten schweren Straftaten zum Tode und den Arbeiter E. zu 10 Jahren Zuchthaus infolge schwerer Straftaten aus 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust. Die beiden überließen im November vorigen Jahres einen Radfahrer, um ihn zu berauben. Roth feuerte drei Schüsse auf den Heberallenen ab, der später einen Verletzungen erlitt.
Töblicher Unfall eines Motorradfahrers. Aus Berlin wird gemeldet: Am Sonntagabend verunglückte ein Motorradfahrer bei einem Zusammenstoß mit einem Auto tödlich.

WIRTSCHAFT

Neue Damen-Kleidung

Damen-Mäntel a warmen Winterstoffen, mod. Form mit seitlichen Falten . . . Stück **550**

Damen-Mäntel aus halbbarrem Tuch in mod. Farben . . . Stück **1750**

Damen-Mäntel aus gutem Velour de laine mit seitlichen Falten und Knopfgarnitur Stück **1875**

Damen-Mäntel aus modern-gemusterten schwer. Winterstoff mit Pelzkragen . . . Stück **1550**

Damen-Jumper aus gestreift. Baumwoll-Plannell . . . Stück **95**

Pullover modern gemustert, mit langen Ärmeln . . . Stück **350**

Damen-Kleider aus modernen Schotten, kleidsame Formen . . . Stück **375**

Popeline-Kleider in entzückenden Farb., moderne Maonart . . . Stück **750**

Neue Damen-Hüte

Flotte Filzkappen zweifarbig . . . Stück **185**

Backfisch-Kappen aus Filz, sehr fesch . . . Stück **265**

Filz-Hüte mit Bandgarnitur . . . Stück **350**

Samt-Hüte in den neuen Farben . . . Stück **390**

Frauen-Hüte sehr kleidsam . . . Stück **425**

Reiher-Hüte schöne Formen . . . Stück **475**

Fesche Straßenhüte modernste Formen . . . Stück **675**

Elegante Samthüte schwarz und farbig . . . Stück **975**

Neue Kleider-Stoffe

Kinder-Schotten doppeltbreit . . . Meter 1,45 1,25 **88**

Pullover-Stoffe Strick-Gewerbe, große Muster- auswahl . . . Meter 1,65 1,35 **110**

Plaid-Karos 100 cm breit . . . Meter 2,25 1,95 **175**

Popelines reine Wolle, 85/100 cm breit . . . Meter 4,50 3,50 **190**

Gabardines reine Wolle, 120 cm breit, große Farben- auswahl . . . Meter 7,50 4,75 **385**

Kleider-Ripse reine Wolle, 120 cm breit, aparte Farbent- wahl . . . Meter 7,50 6,50 **580**

Köper-Samte „die große Mode“, 70 cm breit Meter 6,75 5,50 **475**

Rips-Samte in vielen Farben 70 cm breit . . . Meter 6,75 5,50 **475**

Gardinen

Madras-Garnituren steilg . . . Garnitur **190**

Künstler-Garnituren steilg . . . Garnitur **195**

Etamine-Garnituren steilg . . . Garnitur **325**

Etamine-Stores mit 2 Einsätzen . . . Stück **78**

Stores mit Handarbeit . . . Stück **550**

Gardinen stückweise . . . Meter **28**

Scheibengardinen . . . Stück **18**

Fenster Spitzen . . . Meter **20**

Bettdecken aus englischem Tall . . . Stück **550**

Baumwollwaren

Hemdentuche griffige Qualität . . . Meter **35**

Louisianatuche für Waschecke . . . Meter **49**

Hemdenbarchente gestreift . . . Meter **45**

Köperbarchente gebielet . . . Meter **68**

Nachtjackenbarchente rosa gebläut . . . Meter **75**

Kleiderbarchente moderne Muster . . . Meter **75**

Schürzenwarps haltbare Qualität . . . Meter **65**

Schürzenginghams 116 cm breit . . . Meter **90**

Schürzendrucks 116 cm breit . . . Meter **115**

Kunstseid. Unterkleider . . . Stück **125**

unseres Hauses gründet sich seit **67 Jahren** auf das Vertrauen unserer Kundschaft zu unserer Leistungsfähigkeit

Beginn: 1. Oktober **Großer** **Ullstein-Sehnhilfsmuster** bei uns erhältlich

Quartals-Verkauf!

Wir sind gegen jede Teuerung und daher diese billigen Preise!

- Selden- u. Kleiderstoffe**
- Kunstseidener Iriokt ca. 110 cm br., mod. Farb., m. nur **1,45**
 - Kleiderseide waschbar, ca. 80 cm breit, in mod. Farben, Meter nur **2,95**
 - Crépe de Chine ca. 100 cm breit, bessere bekannten Spezial-Qualitäten, in ca. 100 Farben, Meter nur **5,75**
 - Flaukleiderstoffe doppeltbreit, Meter nur **0,78**
 - Neue Pulloverstoffe für Blau- u. Kleid., Mtr. nur **1,10**
 - Mantelstoffe ca. 130-140 cm br. in schwer. Qualit., Mtr. nur **1,95**
- Baumwollwaren**
- Nessel ca. 80 cm br., kräftige, helle Ware, Mtr. nur **0,38**
 - Hemdentuch in guten Qualitäten, Meter nur **0,58**
 - Hemdenflanel gute, doppelseitig garantierte Qualitäten, Meter nur **0,48**
 - Schlafdecken schwere Qualität, Stfck nur **1,95**
 - Bettbezüge mit 2 Kissen, aus weiß. Cretonne, Garn. nur **3,95**
 - Bettbezüge mit 2 Kissen, kariert, Garnitur nur **4,35**
- Gardinen usw.**
- Gardinenstoffe gewebt, Tall od. Etamine, Mtr. nur **0,25**
 - Etamine Karomuster weiche Qualität, ca. 150 cm breit, Meter nur **0,58**
 - Künstler-Garnituren 3teilig, gewebt, Tall od. Etamine, herrliche Muster, Garn. nur **1,85**
 - Bettvorlagen in Streifen u. Persermuster, Stck. nur **0,95**
 - Sofadecken durchgewebte Qualität, m. Franse, Stck. nur **1,95**
 - Chaiselongues gute Verarbeitung, Stck. nur **39,50**



- Winter mantel 5,75
- Das neue fesche Pullover-Kleid 9,75
- Fescher Samthut 5,75
- Kleidsam. Filzhut 4,50
- Unterleider 2,95
- Trikot in mod. Farb. Stfck nur 2,95
- Flausch-Morgenröcke 4,90
- mit Blende und farbigem Durchzug, Stfck nur 4,90
- Astrachan-Jacken 28,-
- La Mohair, a.gur. Fut. Stck. nur 28,-
- Seal-Plüsch-Mäntel 59,-
- gut und tropfenecht, ganz gefüttert, in jeder Größe nur 59,-
- Apart. Straßenkleid 19,75
- It. Bild, aus gut. Rips-Popeline, m. reicher Falten-garnierung
- Flotter Mantel 15,75
- It. Bild, aus gut. Velourstoffen, m. voll. Pelzkrag, u. Biesenstepp.

- Handschuhe - Strümpfe**
- Damen-Handschuhe farbig Trikot, zwei Druckknöpfe Paar nur **0,68**
 - Damen-Handschuhe farbig, Wiedlerersatz, m. breiter Aufsat., 1 Druckknopf Paar nur **0,95**
 - Herren-Handschuhe farbig, Mocha-lin., mit breiter Aufsat., 1 Druckknopf Paar nur **1,35**
 - Damenstrümpfe schwarz, Paar nur **0,15**
 - Frauenstrümpfe 1-1 gestr. haltbare Qualität, Paar nur **0,98**
 - Damenstrümpfe reine Wolle, fein gewebt Paar nur **1,85**
- Trikotagen - Wollwaren**
- Kinderhöschen schwarz gestrickt, Gr. 7 u. 8 Paar nur **0,88**
 - Damen-Futterhäupter dunkel meliert, Paar nur **1,25**
 - Herren-Einsatzhemden weiß Trikot, mit mod. gestreiften Einätzen, Stück nur **1,75**
 - Kopftücher reine Wolle, dunkelfarbig, Stfck nur **1,65**
 - Umschlagtücher kariert, ca. 100 x 150, Stfck nur **2,90**
 - Sportwesten reine Wolle, schöne Farb. St. nur **6,75**, 5,90
- Wäsche**
- Wäschestickerei schöne Muster, Coupons je 40 Mtr., Coupon nur **1,50**, 0,75
 - Damen-Taghemden aus gut. Wäschestoff, Stck. nur **0,78**
 - Damen-Beinkleider geschlössen, mit breiter Stickerei, Stück nur **1,25**
 - Damen-Hemdhosen farbig, mit Valone, Spitzen garniert, Stück nur **1,95**
 - Barchent-Nachtkäcken weiß, Geishator Stfck nur **2,45**
 - Damen-Nachthemden aus gutem Wäschestoff, mit breiter Stickerei, Stück nur **2,90**

NUSSBAUM

Halle-Saale **Das Kaufhaus für Alle** Gr. Ulrichstr. 60-61

Bereins-Kalender

Der **SVV**, freien Gewerbetreibenden, freiwilligen Vereinen sowie der sozial. Gruppen unternehmehrer im Gebiet Halle-Merseburg

Sekretariat der **SVV**, Halle Dom 42/44, Hofstraße 2 Z. Fernruf 1029.

Arbeiter-Vereinigung, Unsere Mitarbeiter-Vereinigung findet statt am Freitag, den 1. Oktober, nachmittags um 7 Uhr, im Saal des Kaufhauses. Bericht über die General-Versammlung am 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses. Bericht über die General-Versammlung am 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses.

Sonnabend, Donnerstag, den 30. September, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses. Bericht über die General-Versammlung am 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses.

Freitag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses. Bericht über die General-Versammlung am 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses.

Sonntag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses. Bericht über die General-Versammlung am 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses.

Reichs-Banner Schwarz-Rot-Gold (Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer)

Oriente-Gruppe Halle, Freitag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses. Bericht über die General-Versammlung am 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses.

Oriente-Gruppe Merseburg, Freitag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses. Bericht über die General-Versammlung am 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses.

Oriente-Gruppe Ammentau, Freitag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses. Bericht über die General-Versammlung am 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses.

Sonstige Vereine, Freitag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses. Bericht über die General-Versammlung am 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses.

Freier Arbeiter-Verein Halle, Freitag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses. Bericht über die General-Versammlung am 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufhauses.

Stadt-Theater

Heute 6364 Donnerstag 8 Uhr Das Weib im Purpur Freitag 8 Uhr Der wahre Jakob

Thalia-Theater

Sonntag 7 Uhr: Der wahre Jakob

Landesanstalt für Vorschulbildung (Forschungsinstitut) Wettinerplatz

Sonntag, 3. Oktober, nachm. 4 Uhr: Jahresaufspiel: Herbst - Ernte

Karten zu 1,-, 0,75 u. 0,50 ab Donnerstag von 7-8 Uhr, Sonntagabend von 12-13 Uhr B. Hausmeist. Vorm. 11 Uhr ein Märchenfestspiel Karten zu 1 Mk.

WALHALLA Tel. 28585 Dir. Paul Büchinger Sonnabend, 2. Okt. abends 8 Uhr: Premiere: Gastspiel des Operettenhauses am Dittirich (früh. Neues Operettentheater Leipzig) Leit.: Curt Ottens **Decopernball** Operette in 3 Akten v. Rich. Heuberger Hauptdarsteller: Leontine Göhler, Emmi Passer, Gust. Richter, Klara Wiedmann, Hermann Friedenthal, Albert Klapphorr, Karl Stepaneczek Preise der Plätze von Mk. 0,60 an Der Vorverkauf hat begonnen. Tageskasse von 1 Uhr an durchgehend 6395

Ufa-Theater Leipzig Straße **UFA** **Alte Promenade**

Morgen, Freitag: **Der Seekadett!** Erstauflührung!

Ein Schicksal aus der deutschen Marine. In den Hauptrollen: **Walter Slezak, Eva Speyer, Carl Auen, Colette Brettel u. a.**

Unsere blauen Jungs sind der nie verlassene Stolz Deutschlands; ihre Schicksale sind in uns so lebendig geblieben, daß dieser Film die Herzen aller unseres Vaterlandes höher schlagen läßt. Erinnerungen an die Heldentaten unserer Marine durchziehen nebst rein menschlichem Erleben diesen packenden Film.

Hinter den Kulissen des Circus Sensationsfilm in 6 Akten mit Hoot Gibson. Dazu ein Beiprogramm und die Ufa-Wochenschau Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Die elf Schillischen Offiziere Der historische Großfilm des Jahres 1926. Infolge des beispiellosen Erfolges **2. Woche!** Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise. **Verstärktes Orchester.** Beginn: Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 4 Uhr. 6388

Kaffehaus Roland **Großes Oktober-Fest!**

Täglich ab 7 Uhr Hochbetrieb

Saal Sonntag 5 im Oktober u. Novbr. frei!

Platz, Schiedgraben Tel. 24187 **Saal** Sonntag 5 im Oktober u. Novbr. frei!

Konzerthaus Zillertal Steinweg 21 Täglich ab 7 Uhr Hochbetrieb **Beginn des Oktoberfestes** unter Mitwirk. d. Zillertal-Schrammeln Allabendlich Original-Zitherklänge aus den oberbayr. Bergen (Solist d. Festwirt) **Humor!** Stimmung!

Was ist billiger? Wiederholt hohe Selbstkosten, weil sie ohne Beachtung fahren, aber sie kaufen die prima **Fahrrad-Lampe** für 1,10 u. 0,60 **Otto Sparmann** neben Bahnh.

Moderne Theater Direktor **Fritz Roser** Nur noch bis Donnerstag: Der fabelhafte Spielplan mit **Klein Zick, Gollath** und **Kasernenholblüten** Ab 1. Oktober: **München in Halle** Gastspiel der „Oberbayr. Possenbühne“. Münchener Oktoberbrummel usw.

Schallplatten Armand 0,50 Derby 2,00 stark. Nummern am Lager. 5806 **H. Müller** Gr. Märkerstr. 3 Leipziger Straße

Weißer Zähne erzielen Sie schon durch 1-2 maliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Zahnpaste **Chlorodont**, sie beseitigt sofort üblen Mundgeruch. Überall zu haben.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 30. September 1926.

SPD., Ortsverein Halle.

Heute, Donnerstag, den 30. September, abends 7/8 Uhr, im Volkspark

Partei- und Gewerkschaftsfunktionär-Sitzung.

Das Erscheinen sämtlicher Funktionäre ist Pflicht!

Beginn der Vortragstourne.

Der erste Vortrag aus der Reihe der Wintervorträge findet am kommenden Sonntag, dem 3. Oktober, vormittags 10 Uhr, im Volkspark statt. Für Sonnabend ließ sich kein geeigneter Raum gewinnen.

Reinhold Schönlank spricht über

„Die marxistische Denkweise“.

Das Thema, das den Hörern zeigen soll, was bei der Beurteilung politischer, wirtschaftlicher und kultureller Dinge zu beachten ist. Wir erwarten eine recht zahlreiche Beteiligung an diesem Vortrag und bitten um pünktliches Erscheinen. Am Eingang wird eine Hörgeldgebühr von 20 Pf. erhoben.

Kartoffelernte.

Die Kartoffelernte ist im Gange. In angestrengter Arbeit wird den gähen Boden die Ernte abgeräumt. Das ist ein wirkliches Mühen, ein wirklicher Kampf. Aber ein friedlicher Kampf, der Werte hebt und nicht zerstört. Wagen auf Wagen, mit den kostbaren Früchten beladen, holpert über ausgefahrene Feldwege dem heimlichen Gehöft zu. Schon rollen auch die Wagen durch die Straßen der Stadt und bieten ihre kostbaren Knollen zum Kauf; die unscheinbaren Erdbäpfe, die seit Jahrhunderten das Volksernährungsmittel sind, — das Nahrungsmittel, ohne das man sich kaum eine Hauptmahlzeit denken kann. Wer seinen Winterbedarf glücklich im Keller hat, der ist der größten Sorge für die kalte Jahreszeit überhoben. Aber wie viele sind, die auch in diesem Jahre wieder nicht einsteuern können und mit banger Sorge in den Winter schauen?

Harte Arbeitswochen haben die fleißig Verwendeten da brauchen auf den Aedern hinter sich. Und harte Wochen schwerer Arbeit stehen ihnen noch bevor. Denn auf die Kartoffelernte folgt die Rüben-ernte, und die ist noch schwerer. Dann hat der Herbst schon mit kaltem Regen und Frost sein wahres Gesicht gezeigt, und es ist wahrhaftig kein Spaß, mit nassen Füßen und flammenden Fingern den Spaten zu führen und die kostbaren Rüben zu bergen. Die Kartoffelernte ist kein Privileg der Landbesitzer. Auch der Städter ist ja „Bauer“ geworden, und in den Schrebergärten wird ebenfals fleißig gearbeitet wie draußen auf den breiten Ackerfeldern. Nur mit noch mehr Liebe, mit noch mehr Sorgfalt. Denn es ist die eigene Saat, die dort zur Ernte reift. Es sind die Früchte eigener mühseliger Fleißerhandarbeit, die dort geerntet werden. Mit doppeltem Eifer — und fast mit andächtiger Liebe — gräbt der Spaten sich in den gähen Boden, und mit Stolz wird dem Nachbar die kostbare Ernte gezeigt. Und nach Pfunden genau wird der Ertrag berechnet!

Die harte Arbeit hat sich gelohnt! Die Ernte reicht für den Winterbedarf. Vielesicht bleiben sogar noch ein paar Zentner übrig für gute Freunde. Dann springen noch ein paar Pfund Borsalgel dabei heraus. Und wer könnte die jetzt nicht gebrauchen? Doch viele sind nicht glückliche Pächter eines Schrebergartens; und viele sind auch nicht in der glücklichen Lage, sich den Winterbedarf einsteuern zu können. Und mühseln doch gern auch ein paar Zentner meinstens für den Keller haben, für den langen und schweren Winter.

Auch sie kommen zu ihrem bescheidenen Vorrat. Die Aedern sind abgeerntet. Aber manche Knolle ist dem suchenden Auge der Sammler entgangen und liegt dort, hat ihren Daseinszweck verfehlt. Soll sie dort bleiben, ungenützt? Und könnte einen Hungernden speisen! Mit Stepen und Körben ziehen Kinder hinaus auf die abgeernteten Aedern. Sie „stoppeln“. Und fleißige Stoppler haben schon über 30, 40 Pfund am Tage gesammelt. Aber es ist eine mühselige Arbeit, dies Stoppeln. Und will verstanden sein! Doch manche Familie „stoppelt“ sich so ihren Winterbedarf zusammen und kann nur leichten Herzens dem schweren Winter entgegenbarren.

Und dann ist die Kartoffelernte vorbei. Auch die Kartoffelfelder stehen fall. Und dann kommen die Festtage für die Schuljugend. Das Kartoffeltraut wird zu großen Haufen aufeinandergetragen, und bald knistert und knallt ein munteres Kartoffelkrautfeuer. Schwere Schwaben besitzenden Quaalms ziehen über die heißen Aedern. Aber die Jugend hüpfet und springt singend und jubelt um die glühende Glut und verzehrt mit Anbrunn die trefflich mundennden Bratkartoffeln, die sie aus den knelnden Flammen hervorlodert, die viel, viel besser schmecken, als die von Mutter in der Pfanne abgetanen.

Das Alte stürzt . . .

Der „Grüne Hof“ von der Stadt zu Abbruchzweden angekauft.

Der Hausbauausblick der Stadtverordnetenversammlung wird sich in seiner heute nachmittags stattfindenden Sitzung mit einem Magistratsantrag auf Erwerb der Grundstücke Große Steinstraße 49/50 beschäftigen. Es handelt sich um das altschöne Guts-„Grüne Hof“, dessen schönere Teile Nebengebäude ganz gewiß nicht zur Verbesserung des Wohnplatzes beitragen können. Der Kaufpreis (rund 47 Mr. pro Quadratmeter, Gesamtsumme 350 000 Mr.) kann als angemessen betrachtet werden, so daß anzunehmen ist, daß die Stadtverordneten den Kaufvertrag einstimmig genehmigen werden. Lieber die Verwendung der wertvollen Baugrundstücke ist noch keine Entscheidung getroffen, doch soll die Absicht bestehen, das von der sozialdemokratischen Forderung geforderte zentrale Arbeitsamtsgebäude dort zu errichten.

Schicksale und Gesichte.

Man wird er also doch der Reuzzeit zum Opfer fallen, der „Grüne Hof“, der den Jahrhunderten trotzt! Lieber Vater, wie ist dir die Idee an ihm vorbeigekommen, in der Großstadt, hast dich hochheilig geäußert über die lebensgefährliche Passage, hat



gar den „Hof“ vermischt, weil er so eigenartig den Weg verläßt! Aber nun ist es soweit! Seine Tage sind gezählt! Hand aufs Herz, lieber Vater, ist es dir nicht doch leid, daß wieder ein Stück Mittelalters verschwindet? Bist du nicht stolz auf den doch einmal Deinen eifrigen Schritt an und betraustest den schlichten Bau mit anderen Augen als sonst.

Wenn er erzählen könnte aus seiner Vergangenheit! Du wüßtest können, was er alles erlebt hat! Schicksale und Gesichte hätte er mit der Mutterhaft Halle. Am „Grünen Hof“ gelang 1818 (2. Mai) der Hüne Vorstoß, der zur Befreiung Halle's durch General Willow führte. Hier lief auch 1806 die Entschädigung, als das Regiment Mantein die siegreichen Franzosen in schneidigem Bajonetangriff bis zum unteren Steintor (Sauptort) zu nachrückte zurückdrückte, daß sie sich dort verbarbarieren mußten. So konnten die aus der Stadt fliehenden Verwunden sich retten. Bis zum letzten Augenblick verteidigten dann die heldenmütigen Mannesbrüder den „Grünen Hof“ und retteten die Arme. Die Spuren des Kampfes waren noch lange an seinen Mauern zu sehen.

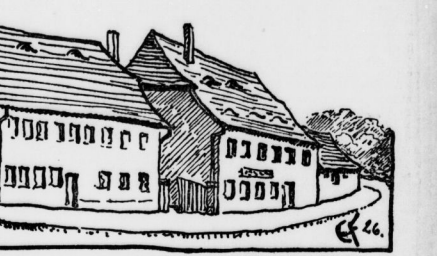
Ein Jahrhundert zurück! Halle hatte eben seine Anwesenheit von Königlichen Gönnern bekommen. Dieses Geschick wurde aber von den Hallensern mit innerer Miene angenommen. Denn die rehen Seiten der Studenten waren bald der Schreden der ruhigen Väterzeit. Umzüge mit Rufen und Trompeten, nächtliche Minuzuren und Schießereien auf den Straßen waren an der Tagesordnung. Was den, der nicht heftigste, wenn die Musikanten auf dem „breiten Stein“ in ihren ellenlangen Hornenstiefeln einherumderten. Aber das Schicksal, was wir kennen, ist doch der Erach der „Grünhüfer Compagnie“ 1716. Auch für dieses Ereignis gab der „Grüne Hof“ den Schauspiel ab. Dort lagte nämlich viele Verwundene, bevor hatte sie ihren Namen. Der alte Drehturm ersicht davon:

„Es hatte sich eine Gesellschaft sehr unordentlich lebender Studiosorum den „Grünen Hof“ vor dem Tore zu ihrer Zusammenkunft erwählt, alwo sie Tag und Nacht mit außerordentlich übermäßigem Saufen und Tanzen zuebrachten — als wann die Gesellschaft den damaligen Hofseit die Position abzielte. Ein jeder wollte 30 Maß Proshan in eine ferre tauffen; darauf es also geschah, daß sie fast 8 Personen, samt den Wirt und Lecker etliche Tage krank ablegen vertrieben. Es fand sich aber den der Unterhandlung, wann sie sich in der obenduen zu kurz einbehalten Ende durch Tanzen erstickt, nicht nur fast Getran getrunken, sondern auch bei damaliger heftiger Wille entleert, in der freien Luft herum und wieder in die heiße Stube geschlaffen.“ Auch soll Taubendred in das Bier geschmissen sein, um das Aufwachen zu fördern! Und das mußte gerade unter der Verdächtig des Vertriebens geschahen als Nacht dem. A n a n e

Restor war! Wie triumpierte der Kreis seiner Gegner und die feindlichen Nachbarumverhältnissen!

Und weiter wandern unsere Blicke zurück, wieder 100 Jahre! Wir zählen das Jahr 1693; es war ein heißer Augusttag, da bot sich den erstarrten Hallensern ein anderes Bild: draußen vor dem Steintore flammte der Himmel, und dunkle Wolken wälzten sich der Stadt zu! Auch das Gefährde der Unheillichen vernahm man aus der Ferne. Wer aber wollte wagen, Hilfe zu bringen. Die entschlossenen Soldaten räger plünderten den „Grünen Hof“, in den Armen der wilden Reiter freilachten die Wäde. Da dankte man Gott, daß sie nicht drinnen in der Stadt tobten, und verschloß sich die Türen gegen den Sommer vor den Mauern der Stadt. Draußen aber auf dem Markte hielt die Hauptmacht Heiß und drohte der Stadt ein solches Schicksal, wenn nicht sofort 160 000 Taler als Lösegeld auf dem Tische lägen! Man wurde über die schlimmen Gäste wieder los, aber draußen vor dem Steintore zeigte nur noch ein Trümmerhaufen an, wo der einst so herrliche „Hof“ gestanden. Es ist nicht ausgemessen, was das arme Halle gekostet, als der Dreißigjährige Krieg tobte!

Steigen wir noch weiter in die Vergangenheit zurück, so taucht der Name „Grüner Hof“ nur noch einmal in den alten Urkunden und Chroniken auf: „Erzbischof Sigismund hat mit einer Waiteffe 2 Kinder gekauft, und versehen ein Haus, der „Grüne Hof“ genannt, gesendet, welchen der Rath ihm zu Gefallen, auf ihr und ihrer Kinder Leben von allen bürgerlichen Abgaben befreit“ (1560). Der Rath hatte auch allen Grund, diesen Herrn dankbar zu sein, denn er war ein sehr lieblicher Herr, der große Liebe bey denen Untertanen gehabt“. Seiner Umgebung freilich



hat der freundliche und liebebedürftige Herr reichliches Kopfgeld broden verurteilt. Nicht nur daß er als Erzbischof Vatergegens gewiß, er unterließ auch, als katholischer Kirchenfürst (!), die lutherische Reformation nach Kräften! Auch nach seinem Tode blieb er seinen Waffen noch einen besonderen Schatz: er machte sich nämlich den Spaß, so schnell zu verweilen, daß er „wegen des großen Geruches in der Stille begraben“ werden mußte! Der Hof half sich aber damit aus der Klemme, daß man die feierliche Beerdigung mit Glockengeläut, Hochamt und Stadtpredigt einfach mit einem Leeren Sarg vornahm, wor dem die frommen Hallenser ehrfürchtig auf den Straßen niederknieten! Auf dem „Grünen Hof“ aber waltete die Geliebte Sigismunds im Sinne ihres Freundes, und sein Wittener arm ungeliebt zu demnen. Sie lebte noch lange als „die Frau vom „Grünen Hofe“ im Mund der Armen und Kranen Halle.

Man wird also — wie bald! — auch der letzte Rest des einst so stattlichen Vorwerks aus unferem Stadtbilde verschwinden. Dann erinnert nichts mehr an ihn. Was den Augen, aus dem Sinn! — Wer wird dann noch etwas von dem „Grünen Hof“ wissen? Wie ist haben es aber unsere Stadtbilder in der Hand, wenigstens den Namen der Marktwelt zu erhalten! „Der Grüne Hof“, so heißt das neue Gebäude, das die Stadt dort errichtet wird! In seiner Steinleiste trage es deutlich den Namen! Der Hof ist dann im wahren Sinne des Wortes ein „Denkmal“ an die vergangenen Zeiten. Die Gedenktafel hat gerade in Halle solch historische Erinnerungen „zertrümmert“, daß hier einmal der Magistrat mit gutem Beispiel vorangehen sollte!

Sodom und Gomorrha.

Der Marktplatz sieht eigenartig so aus, wie es zu Sods Zeiten ungeschick in Sodom und Gomorra auszuweisen haben muß. Der reichliche, feiner Arbeitsschleife zureichende mitteldeutsche Staatsbürger, der leibbedürftig frühmorgens, nachdem die Sonne schon einige Stunden gekocht haben, in der Sommerstraße an der Linie 3 ansetzt, um nach kurzer Fahrtunterbrechung gegenüber dem roten Turm wieder in die 3 oder 5 einzusteigen, hat nichts zu lachen. Geiern früh aber war es direkt zum Heulen. An der Nacht zuvor war die Straße von der Sommerstraße bis zur Marktkirche vollkommen aufgerissen worden. Steine, Schienen, Geröll, Sandhaufen, und weiß der Teufel was sonst noch, lagen nebeneinander und übereinander. Wer über den Markt wollte, sah sich ungeschick in dieselbe Lage verlegt wie der glückliche Wanderer, der sein Ziel über ein Trümmerfeld erstarrter Pfähle in verkehrten Normat erreichen will. Da wurde nicht mehr

LACK SALAMANDER FÜR DEN HERBST



SALAMANDER SCHUHE SIND SCHÖN GUT UND PREISWERT



SALAMANDER

Halle a. S., Leipziger Straße 100

nachdrücken und sich auch schon zur Annahme bereit erklärten Herr Rittergutsinspektor Behrens, der von Anm. infolge des von unseren Genossen angebotenen Entschades niedergelagt hatte. Dasselbe ist als wichtiger Stadtellementum bekannt.

Eltenberg. Generalversammlung des Konsumvereins. Die sehr gut besuchte Versammlung nahm zunächst den Geschäfts- und Kassenbericht des Geschäftsführers und Kassiers mit nicht unwesentlichem Erhöht, und zwar von 301 180 M. im Vorjahr auf 540 100 M. in diesem Jahr, demnach ein Mehr von mehr als 200 Prozent. Die Erklärung der Steigerung des Umsatzes ist, so wie auch das bemerkenswerte Ergebnis, das auch in diesem Jahr eine außerordentlich große Zahl der Mitglieder über den sonstigen Durchschnitt hinaus erzielt haben: 700 Mitglieder haben am Schlusse des Geschäftsjahres keine Marken abgeliefert. Sie haben dadurch in erster Linie beigetragen, das die Genossenschaft war. Das Entscheidende im abgelaufenen Geschäftsjahre war, daß die finanziellen Verhältnisse der Genossenschaft zu verbessern, daß in der Saison die größten Schäden, welche die Kriegswirtschaft und Inflationen dem Verein beibrachten, beigelegt und das Feld für weitere erfolgreiche Arbeit frei ist. Mitglieder, die aus der Zeit vor dem Zusammenbruch der Genossenschaft, an der sich auch das Gewerkschaftsmitglied beteiligte, hat gute Früchte gezeitigt. Die Mitglieder sind nun gewonnen worden. Für die kommende Saison wird ein großer Erfolg zu erwarten sein. Die Mitglieder sind nun gewonnen worden. Für die kommende Saison wird ein großer Erfolg zu erwarten sein.

Falkenberg. Gemeindevortretter. Der erste Punkt betraf die Beschäftigung über die einstimmige Benennung von Falkenberg. Bekanntlich schreibt die Post „Falkenberg (Weg, Halle)“, während die Reichsbahn „Falkenberg b. Zorge“ schreibt. Beide Bezeichnungen bringen viel Zeitverlust, da bei Zorge nach Falkenberg (16 u. 115). Der Antrag der Vertretung, die Bezeichnung der Post und der Reichsbahn gleichnamig zu sein, wurde einstimmig angenommen. Die Bilanz vom 27.004.96 M. = 5 Prozent kommt an die Mitglieder zur Auszahlung. Die Wahlen zum Aufsichtsrat betreffen diesmal die Kommunitäten, welche bisher nicht im Aufsichtsrat vertreten waren, mit einer Ausnahme, nämlich die der Reichsbahn. Der Antrag der Vertretung, die Vertretung der Reichsbahn einzurichten, wurde einstimmig angenommen. Ein Antrag aus der Vertretung der Reichsbahn, neben den „Eltenberger“ Reichsbahn-Adressen auch die „Eltenberger Allgemeine Zeitung“ als Publikationsorgan festzusetzen, wurde mit überreicher Mehrheit abgelehnt. Es wurde hierauf von den Mitgliedern der Reichsbahn, die den nächsten Versammlung ein Antrag eingebracht wurde, daß die bürgerlichen Zeitungen aus dem Kreis der Reichsbahn, die die Arbeiterzeitung zu unterstützen sei. Zum Schluß gab der Geschäftsführer nach dem Vorlesingen einen nachfolgenden Bericht über den Verlauf der Arbeit.

haten, machte Genosse Dietrich im Interesse der bisherigen Mitglieder folgenden Vermittlungsvorschlag: Den bisherigen 150 Mitgliedern wird die Parzelle mit einem Verkaufspreis von 80 Prozent wieder verpachtet; die freien Parzellen werden meistbietend verpachtet. Dieser Antrag wurde dann ziemlich einstimmig angenommen. Nach dem Antrag sollte künftig eine 400 Quadratmeter große Parzelle im „Erbgarten“ hief. Größe haben, die sich in zwei Parzellen von 200 M. Einzelne Parzellen sind etwas größer; diese werden 7 M. kosten. Mit diesem Antrag ist den Interessen der bisherigen „Erbgarten“-Pächter geantwortet. Vor allen Dingen wäre es ein Anrecht gewesen, durch neue, meistbietende Verpachtung den bisherigen Pächtern, die durch Arbeit in ihrer freien Zeit das Land in Ordnung gebracht haben, das Land wiederabzunehmen. Die gestrichenen „Erbgarten“-Pächter stimmten den Ausführungen unserer Redner selbst zu. — Unter Punkt „Verbindungen“ wurde verlangt, daß die in der hiesigen Verträge in der letzten Zeit aufgetretenen Mängel beseitigt werden. — Eine nichtöffentliche Sitzung, in der Sparpläne angelegt werden über die Erhaltung fanden, schloß sich der öffentlichen Sitzung an. Es ist einstimmig beschlossen worden — und zwar bei drei Stimmen Entschaltung —, daß die Selbständigkeit der Sparkasse bestehen bleibt und in keine Veräußerung mit Herabsetzung des Vermögens eingegangen wird. Die nächsten Schritte, die in den letzten Wochen erfolgt sind, betreffen, daß die Kasse noch das Vertrauen der Sparer besitzt.

Falkenberg. Generalversammlung des Konsumvereins. Am Sonntag, dem 10. Oktober, nachmittags 2 Uhr, findet im „Goldenen Anker“ die Generalversammlung des Konsumvereins statt. Die Tagesordnung umfaßt 8 Punkte. Wir machen schon heute unsere Bitte auf die Teilnahme an der Versammlung geltend, da die Versammlung zu besuchen. (Siehe auch Inserat in vorliegender Nummer.)

Falkenberg. Kram- und Viehmarkt. Am Sonntag, dem 2. Oktober, ist morgens hier Viehmarkt. Nach dem Viehmarkt folgt Krammarkt. Der Markt der Viehmarkt ist sehr groß zu werden, da sich eine große Anzahl Verkäufer angekündigt hat. Ebenso kommen mehrere Kaufleute und ionische Volkseinkäufer an.

Wiesla. Gemeindevortretter. Aus der am 27. September im Gasthof „Rudolf“ stattgefundenen Gemeindevortretterung ist folgendes bekannt: Am 1. Oktober unterliegen sämtliche Hausabgaben der Reichsbahn. Eine Anleihe von 200 000 M. wird für die Reichsbahn erforderlich, da er teilweise nur 1/2 m ist. Die Reichsbahn des Reichsbahns ist noch übernommen. Die Verwaltung des Reichsbahns ist in Zukunft wieder vom Reich zu gehen. An den Arbeitstätten der Reichsbahn werden zur Beförderung des Reichsbahns Besamungen gelegt. Die Döllinger Chaussee wird durch Reparaturen aufgeführt. Auch die Frage der dringenden notwendigen Reichsbahn wird erneut erörtert. Näheres darüber soll noch beschlossen werden.

Wiesla. Aus der Gemeinde. Eine Gemeindevortretterung findet am Sonntag, dem 2. Oktober, abends 8 Uhr im bekannten Lokal statt. Die reichhaltige Tagesordnung erfordert das Interesse der Gemeindeglieder. Die Sitzung ist öffentlich, mit Ausnahme eines Punktes, über den am Schluß der Sitzung verhandelt wird.

Merseburg-Querfurt.

Merseburg, den 30. September 1920.

Neuwahl der Beisitzer des Meiteinigungsamtes.

Die Wahlzeit der bisherigen Beisitzer des Meiteinigungsamtes für den Stadtkreis Merseburg läuft am 31. Dezember 1920 ab. Zu wählen sind: 3 Mitglieder aus dem Kreise der Hausbesitzer, 3 Mitglieder aus dem Kreise der Hausbesitzer, 3 Mitglieder aus dem Kreise der Arbeiter, 3 Mitglieder aus dem Kreise der Arbeiter. Die Wahl erfolgt nach Anordnung der beteiligten Hausbesitzer- und Arbeiterorganisationen durch die Stadtvorordnetenversammlung. Die im Bezirk der Stadt Merseburg bestehenden Hausbesitzer- und Arbeitervereine werden aufgefordert, Vorschläge für die Beisitzer des Meiteinigungsamtes nach Namen, Vornamen, Stand und Wohnung, getrennt nach „ordentlichen“ Mitglieder- und „Zielvertreter“, bis spätestens Freitag, den 15. Oktober 1920, abends 6 Uhr, an den Magistrat, Posthaus 2 Treppen, Zimmer 22, einzureichen. Vorschläge sind nicht: Personen, welche zum Schöffensamt unzulässig sind oder nicht berufen werden sollen (§§ 23, 33, 34 WGG, § 23 WGG, § 33 WGG), sowie Personen, welche zu Beisitzern nicht bestellt werden sollen oder dürfen (§ 7 Abs. 3 WGG). Auch die Benennung solcher Personen, die nach § 25 WGG, und § 4 der VO vom 15. August 1923 die Berufung ablehnen dürfen empfindlich ist nicht. Bei solchen Personen, die als Beisitzer beim Meiteinigungsamt des Meiteinigungsamtes bereits tätig sind, ist dies zu bemerken und gleichzeitig anzugeben, ob sie sich zum Beisitzer beim Meiteinigungsamt neben ihrer Tätigkeit als Beisitzer beim Meiteinigungsamt ausdrücklich bereit erklärt haben.

Zugleich mit den Vorschlägen sind schriftliche Erklärungen der eingetragenen Personen anzulegen, in denen diese sich verpflichten, für den Fall ihrer Wahl zur Dritte keine berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben, die sich auf Meiteinigungsarbeiten über Gebäude oder Gebäudeteile bezieht. Im Falle ihrer Geschäftstätigkeit mit anderen haben auch die letzteren eine Verpflichtung einzureichen, keine solche Tätigkeit im Bereiche des Meiteinigungsamtes auszuüben.

Direnenberg. Scheunenbrand. Auf dem Wägenrundstück des Besitzers Augustin in Leubitz brach ein großes Scheunenfeuer aus, dem trotz raschen Eingreifens der Direnenberger und Jäger Feuerwehren das Scheunengebäude zum Opfer fiel. Zahlreiche Gerate und Gegenstände wurden im Brand zerstört, jedoch kein Menschen und Vieh unversehrt geblieben. Die Ursache des großen Brandes ist noch nicht festzustellen worden.

Querfurt. Einbruch in den Konsum. In der Nacht zum Dienstag brachen Diebe in das Gebäude des Konsumvereins ein. Beim Herabsteigen der Feuerleiter wurden die Diebe gefasst. Die Diebe wurden gefasst. Die Diebe wurden gefasst.

Wiesla. In der letzten Gemeindevortretterung wurde für den ausgedehnten Gemeindevortretter Max Krause Herr Franz Weich eingeführt. Wegen des Feuerpolizei W. war wegen der Verdrängung der Vertretung und der Feuerpolizei bei der Vertretung der Gemeindevortretter Max Krause ein Antrag gestellt worden. Da die Vertretungen jetzt zurückgenommen hat, wurde auch der Antrag zurückgezogen. Um die ärztliche Untersuchung der Schulden überarbeiten, soll mit dem nächsten Freitag ein Vertrag abgeschlossen werden, an dem die Vertretung der Gemeindevortretter Max Krause angeschlossen wird. Die Vertretung der Gemeindevortretter Max Krause wird am Freitag in Angriff zu nehmen.

Städt. Fabrik. In der Rudersfabrik beginnt am Donnerstag die diesjährige Kampagne. Man schätzt die diesjährige Verarbeitung auf etwa 3 Millionen Zentner Rüben. Das Arbeitsquantum wird der fähigsten Arbeiterzahl entsprechen und an der Rudersfabrik Merseburg von Städt. übernommen sind. Also auch hier Konzentration.

Querfurt. Beschluß der Stadtvorordneten. In der letzten Stadtvorordnetenversammlung erfolgte die Entlastung der Jahresrechnung der Verwaltung für 1920 und der Schuldenrechnung für 1920. Die Gesamtsumme für den Rückbau des Meiteinigungsamtes stellen sich auf rund 200 000 M. Die Beschneidung zum Ausbau der Arbeiterzeitung wird erstellt. Der Meiteinigungsamt soll zugestimmt werden. Gewerliche Arbeiter dürfen nicht abgeführt werden. Die neue Vergütungssteuerordnung, die eine geringe Herabsetzung der Gehälter bringt, wurde genehmigt.

Wägen- und Wägen. „Freies Volk.“ Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, daß es dem Gemeindevortretter Mitglied gelungen ist, den „Freies Volk“ zu bekommen. Dieser Film läuft nunmehr am Sonntag, dem 2. Oktober, abends 8 Uhr, in Wägen, Gasthof „Rudolf“. Wir können nur jedem Gemeindevortretter, der sich an der Veranstaltung beteiligen möchte, empfehlen, sich diesen Film anzusehen, denn es ist einer der besten Filme, die wir dem Arbeiterleben haben.

Wägen (Kreis Querfurt). Brand durch Wägen. Bei dem schweren Gewitter am Montag ist der Wägen in ein großes Feuer ausgebrochen. Das Vieh konnte man retten.

Mansfelder Lande.

Eisleben, den 30. September 1920.

Wie das Kapital entleert.

Im Mai 1920 gab die Gewerkschaft Schächsen in Dessen (Wettlin), ein Arbeiter der Mansfelder L., eine Anleihe zu 98 Prozent heraus. Für 1000 M. wurden also 980 M. bezahlt, die bei dem damaligen Stand der Goldmark einem Wert von etwas über 14 M. entsprachen. Jetzt hat die Gewerkschaft die Anleihe zur Rückzahlung gefordert, wobei mit Genehmigung der Gewerkschaft beim Oberlandesgericht Dresden 192 M. für 1000 M. Rente gezahlt werden. Das bedeutet, unternimmt der Zinsen, einen Verlust von mehr als acht Siebeneln ihres damals in der Anleihe angelegten Kapitals für die kleinen Sparer, die die Anleihe geschlossen haben. Dieser Fall bietet ein anschauliches Beispiel dafür, wie mit Hilfe der Geldgebung die kleinen Sparer zugunsten des Kapitals entleert werden. Aber das Privatentgelt ist billig, denn es ist, wie der Reichspräsident Hindenburg bei dem Volkstentative über die Währungsreform erklärt hat.

Frauengruppe der SPD. Morgen, Freitag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, Zusammenkunft im „Rittergarten“. Vortrag des Genossen Stadtrat W. Müller über: Das Parlament der Frauen (Zusammenfassung der Arbeiterwohlfahrt).

Moderne Ohrhinge / Moderne Coilliers - Große Auswahl, billige Preise bei Amand Weiss, Halle (Saale), Kleinschmieden 6



Bilder aus dem hallischen Arbeitersport
Eine Bilderammlung aus dem Leben der hallischen Arbeitersportler
Preis 30 Pfennig
Erschienen durch
Volksblatt-Zughandlung
Halle a. S. Große Ulrichstraße 27



Gardinen

Stores, Vorhänge
Teppiche deutsche und exot. orient. Erzeugnisse

Unsere Freunde

und Leser wollen bei ihren Ausflügen in allen Wirtschaften und Kaffees immer wieder das Volksblatt verlangen. Nur so wird erreicht, daß überall unser Blatt ausliegt.

Größte Auswahl • • Billigste Preise

A. HUTH & CO. G.

HALLE-S. — GROSSE STEINSTRASSE 86-87 — MARKT 21

Volkspart.
 Täglich
Kräftigen Mittagsmahl
 zu 75 Pfennig.
 Konsum-Verein Rügitz u. Umgeg.
 a. G. m. b. H.
 Sonntag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr,
 im Gasthof "Deutsche Krone".
Außerordentl. Generalversammlung
 Tagesordnung
 1. Stellungnahme zur Lagerhalterwahl;
 2. Wahl eines Kassierers;
 3. Berichtedes
 Der Ausschuss: D. W. Fischer

Seeleische
 blutreich, leichte Ware.
Grüne Heringe 30 Pf.
 1 1/2 lb. ca. 4 Stück
 Feinster
Nordsee-Goldbarsch 35 Pf.
 1 Kopf
Fischfilets 70 Pf.
 ohne Haut und Gräten
Nordsee-Kablau ohne Kopf
Nordsee-Schellfisch
Feinster Angel-Schellfisch
 Scholle, Rotzunge, Heilbutt, Stielbutt
Lebendfrische Flushechte Pfund 1.00 Pf.
Brathechte 1/2 Pfund 1.00 Pf.
 Frischer Rheinlachs 1/2 Pfund 1.00 Pf.
 Feinste Feilbücklinge Pfund 50 Pf.
 Feinste Kieler Bücklinge Pfund 50 Pf.
 Schlei-Bücklinge, Sprotten
 Flundern, geräuch. Schellfisch
 Hochfeine geräucherte Aale
 Stück von 50 Pf. an
 Fischkonserven, Olsardinen
 in alle Ausw. und an willigen Preisen.
Karl Pfeiffer, Neumarktischalle
 Geiststrasse 33 Tel. 26 658

Bei 10 Mk. Anzahlung
und 3 Mk. wöchentl. Abzahlung

erhalten Sie billiger erstklassige
Fahrräder
 (Opelabrikkate und andere)
Nähmaschinen
Sprechapparate
H. Prophe, Mechaniker
 Rannischestr. 15 Telefon 8082

Fritz Schwahn:
VOM WERDEN DER
DEUTSCHEN REPUBLIK
 1815 - 1915
 Eine volkstümliche Darstellung der
 letzten 100 Jahre deutsch. Geschichte
 von Norddeutschland bis zum
 Großdeutschen. Preis 2,- Mk
Volkst. l. Buchhandlung
 Halle a. S., nur Gr. Ulrichstr. 27
 Unsere Leser werden hierdurch
 bei ihren Einkäufen v. Veranstaltungen
 nur die Interessanten berücksichtigen
 unserer Zeitung zu

Bevor Sie kaufen,
 besichtigen Sie die Qualität meiner Ware. Vergleichen Sie die marktüblichen Fabrikate mit meiner Lieferung.
Immer wieder billiger bieten
 ich an:
 Metallbettstellen, von M. 15.50 an
 Holzbettstellen, von M. 21.50 an
 Kinderbettstellen, von M. 16,- an
 Auflegematrassen, von M. 10.50 an
 Stahlmattmatrasen, von M. 9.50 an
 Chaiselongues, von M. 30,- an
 Federbetten, von M. 24,- an
 Reform-Unterbetten v. M. 11,- an
 Kleiderschränke, von M. 56,- an
 Küchen, alle Farben
 Komplette Schlafzimmer
Fabrikanten:
 Halle a. S., Leipziger Str. 18
 Seitengebäude, - kein Laden.
 Vertreter **Bernh. Schormann**

Billige Herbstüte

Moderne Form **6.50**

Rauh Die Mode **7.50**

Weiche Herren Hüte **4.50**

Stiefe Hüte **6.-**

Hier - Parkwind
 Gr. Ulrichstr. 58.
 Aborn Lützowstr. 61.

Der vorteilhafte Großeinkauf von 7 Wagen auf Bestellen und außerdem die dazu nötigen Matrassen, Federbetten, Decken und Bettwäsche usw. gestaltemir die Veranstaltung einer

Betten-Ausssteuer-Woche
 vom 29. September bis 5. Oktober
 zu staunend billigen Preisen

1 komplette Holzbettstelle mit Stahlmatratze und Auflegematrassen	Mk. 44,50	52,-	65,-	88,-
1 Metallbett mit Stahlmatratze und dreiteiliger Auflegematrassen	Mk. 36,-	42,-	60,-	75,-
1 Holzbettstelle, farb.	Mk. 28,-	35,-	38,-	39,-
1 Metallbettstelle, in weiß lackiert	Mk. 18,-	20,-	26,-	35,-
1 Kinderbettstelle aus Eisen	Mk. 16,-	17,-	21,-	26,-
1 Kinderbettstelle aus Holz	Mk. 21,-	20,-	26,-	48,-
Stahl- und Patentmattmatrasen, jedes Mat.	Mk. 10,50	15,-	17,-	25,-
Auflegematrassen, jedes Mat.	Mk. 11,50	16,-	25,-	34,-
Chaiselongues	Mk. 31,-	40,-	50,-	58,-
Federbetten: 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen	Mk. 16,-	62,-	77,-	94,-
Stieppdecken, doppelseitig Satin	Mk. 15,-	19,-	25,-	28,-
Dauendecken	Mk. 60,-	70,-	78,-	120,-
Schrank	Mk. 56,-	71,-	91,-	110,-

Auf Wunsch Zahlungsvereinerung

Bettenhaus Bruno Paris
 Kleine Ulrichstraße 2 / Eingang Kaniziergasse / 2 Minuten vom Markt

Bettwäsche, beste Qualitäten zu billigsten Preisen. Divan-Decken.
 Eigene Polsterwerkstätten!!
 Nach auswärt. Lieferung durch eigenes Auto ohne Beschädigung.

Briefbogen **Prospekte**
Briefumschläge **Programme**

sowie sonstige Druckarbeiten werden schnellstens angefertigt.

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckeret, e.G.m.b.H.
 Horz 42/44. Halle a. d. Saale. Telefon 6008.

Möbel auf Teilzahlung
 Ein Sonder-Angebot!

Korbmöbel Anzahl. 30 M., Wochensatz 3 M.
Stieppdecken Anzahl. 30 M., Wochensatz 3 M.
Wäcker Anzahl. 30 M., Wochensatz 3 M.
Leibbinder Anzahl. 30 M., Wochensatz 3 M.
Divandeken Anzahl. 10 M., Wochensatz 2 M.
Hübscher Anzahl. 10 M., Wochensatz 2 M.
Flügel Anzahl. 10 M., Wochensatz 2 M.
Teppiche Anzahl. 10 M., Wochensatz 2 M.
Werkzeuge Anzahl. 10 M., Wochensatz 2 M.
Bestellen Anzahl. 10 M., Wochensatz 2 M.
Bestellen mit Matrasen Wochensatz 2 M.
Vertiko Anzahl. 10 M., Wochensatz 2 M.
Pilsener Anzahl. 10 M., Wochensatz 2 M.
Wäschekammer mit Spiegel und Marmor
 Anzahl. 20 M., Wochensatz 3 M.
Schreibtische Anzahl. 20 M., Wochensatz 3 M.
Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Sanitär.

Loden-, Cord-, Manchester-Anzüge, Windjacken, Mäntel sowie Stoffe

kaufen Sie preiswert bei

Fritz Freitag
 Geiststraße 29.

Durch direkten Bezug von den Webereien in rich in der Lage, billigst herzustellen

Brikettaufscher
 geübt.
 Eingestellt werden nur ältere, erfahrenen Herren, die nachweislich langjährig Brikettmonteure waren.
Ernst Hähnchen, Penzig O.-L.

Korbmöbel
 Stubewagen
 Reisekörbe zu günstigen Preisen.
Budi-Rohrmöbel, Herrenstr. 4.

Möbel-Ausstellung
 Verkauf gegen ganz bequeme Teilzahlung

Möbel für 30 Mk. Anzahlung 10
Möbel für 300 Mk. Anzahlung 20
Möbel für 600 Mk. Anzahlung 40
Möbel für 1000 Mk. Anzahlung 80
Möbel für 1250 Mk. Anzahlung 100
Möbel für 1500 Mk. Anzahlung 120
Möbel für 2000 Mk. Anzahlung 160
 usw. usw.

Herrschimmer Wohn- und Schlafzimmer Korbmöbel Kinderwagen Aparte Küchen
 sowie einzelne Möbelstücke
 als Sofas, Chaiselongues, Bettstellen und Matrasen Schränke, Vertikalspiegel, Küchenschranke, Tische Stühle usw.
 Kredit a. nach anwärt.
Möbelhaus N. Fuchs
 Halle (Saale)
 Gr. Ulrichstr. 58
 1. u. 2. Etg.
 im Hause der Nordsee

Von 10 Mk. Anzahlung an
 und 3 Mk. wöchentl. Abzahl. erhalten Sie ein **Qualitätsrad**
 „Adler“, „Möve“, „Möller“
 eine **Nähmaschine**
 „Adler“, „Vesta“
 einen **Sprechapparat**
 Nähmaschinen- und Fahrradgroßvertrieb
K. Möller, Schmeerstr. 1
 Gegründet 1891 Telefon 26328

Wollen Sie schlank erscheinen?
Wollen Sie gesund bleiben?
 dann kaufen Sie sich meine **Idente Korsett - Leibbinde** prima Drell mit Halter für nur **8,00**

Unberührt sein bei allen m. Erschlaffung des Leibes verbunden. Beschwerden ärztlich empfohlen. Bequem im Tragen und leicht anzulegen. Ant Wucher Anprobe.

Paula Münster, Ludwig-Wucherer-Str. 70
 Marktmarkt
 Fertige Korsetts

Francquis Sorgen über Frankreich Die Industriellen wollen keine Stabilisierung.

Der belgische Finanzminister Francqui ist am Mittwoch von Paris zurückgekehrt. Ueber seine Vespredungen mit Voincaré erzählt der Vertreter des 'Soc. Prolétarien' von untersteter Seite folgendes: Die belgische Regierung ist entschlossen, ihre durchgreifende Stabilisierungsaktion zu Ende zu führen und alle damit verbundenen Opfer in Kauf zu nehmen. Eine große Maßnahme ist bereits durchgeführt. Das Problem der schwebenden Schuld darf als gelöst betrachtet werden. Der Ende September fällige auswärtige Kredit von 15 Millionen Dollar kann aus angekauften Wertpapieren vollständig gedeckt werden. Verhandlungen für größere ausländische Stabilisierungskredite sind sehr weit gediehen. Das Gelingen der Stabilisierung ist nur noch eine Frage weniger Wochen. Unter diesen Umständen hat Belgien ein wesentliches Interesse daran, zu erfahren, was in Frankreich geschieht. Bei dem engen Verhältnis zwischen dem französischen und belgischen Franken kann die Festlegung der Inflation in Frankreich zwar die belgische Stabilisierung nicht direkt gefährden, aber die durch sie bedingten Opfer beträchtlich erhöhen.

Was man über die Pariser Ausichten und Pläne erfährt, ist für Belgien nicht bei weitem ermutigend. Man nimmt in Frankreich viel mehr Rücksicht auf die Inflationselemente. Das Comité des Forages (Bitternussverband) ist gegen eine Stabilisierung. (1) Voincaré beteuert, die Stabilisierung zu wollen, bräutet sich aber gegen die Durchführung von Maßnahmen, die die notwendige Verrechnung für eine Stabilisierung sind, namentlich die Abgeltung der amerikanischen Schulden, ohne die es keine ausländischen Kredite und demzufolge auch keine Stabilisierung gibt. Die Haltung Frankreichs wird aber Belgien nicht abhalten, seine Stabilisierung durchzuführen. Belgien wird sich vermuthlich zunächst mit einer faktischen Stabilisierung begnügen und mit der gesetzlichen Festlegung des Francwertes warten müssen, bis eine Verallgemeinerung mit Frankreich und Völkern möglich ist. Letzteres ist für Frankreich ein Ziel, das man in einzelnen Kreisen Belgiens übrigens sehr heftig ablehnt. Insofern konnte den Vras-Kurs nur helfen, indem er ausländische Valutakredite als Mandatverhalte verdruckte. Ein Zusammenbruch der italienischen Währung kann von heute auf morgen kommen.

Sucht vor dem Goldfranken?

Paris, 30. September. (Eig. Drahtbericht.) Ueber die am Dienstag stattgefundenen einflussreiche Unterredung, die Voincaré mit dem belgischen Finanzminister Francqui hatte, ist lediglich bekannt: geworden, daß es die französische Regierung endgültig abgelehnt hat, schon jetzt, dem Beispiel Belgiens folgend, die einseitige Stabilisierungsaktion durch Rückzug zur Vollziehung zu bringen. Es steht nur allem die Paradoxie vor den unabweislichen Folgen einer überhöhten Sanierungspolitik zu sein, die die französische Regierung dazu bestimmt hat, einzuwickeln den Papierfranken betäubend. In unrichtigen Kreisen verbreitet man darüber hinaus, daß Voincaré sich nach längerem Überdacht nunmehr doch entschlossen habe, dem letzteren Teil auf Verlangen der Inflationisten die italienische Währung in allen Einzelheiten zu folgen. Das ist um so wahrscheinlicher, als Voincaré in seiner Rede von Warschau sehr eindeutig auf die Notwendigkeit einer baldigen Modifikation der Abkommen von Washington und London anspielte hat. Er hat am Mittwoch den Präsidenten der Konferenz der Kommissar einseitigen Interkommission zur Prüfung der Schuldenverhältnisse darzulegen, dem Parlament zu raten als möglich den von der Kommission zu erhaltenden Bericht über das Inflationsgesetz vorzulegen. Diese wird bereits am 15. Oktober zum Austritt, um darüber zu beraten.

Um die Griffenz der SPD. Die Opposition zu einem Kampf mit allen Mitteln gegen die Zentrale entschlossen.

Seit der bekannten Erklärung der Siebenhundert wird der Kampf in der kommunistischen Partei immer heftiger. Im ersten Augenblick der Veröffentlichung dieser Erklärung hatte die 'Rote Fahne' wie schon fast die Sprache verloren. Dann folgte ein eifriges Weibeln um die Seelen der einzelnen Unterzeichner. Es gelang auch wirklich, ein paar dazwischenliegende Seelen zu bewegen, ihre Unterschrift zurückzuziehen. Damit allein ist aber der Zentrals der SPD nicht gebüht. Bei der Erklärung der Siebenhundert handelte es sich um eine Aktion allerwertigster Kerntruppen der kommunistischen Parteiorganisation. Erst durch diese Aktion wurden die bisherigen Ausschüsse von Reich, Schwarz, Ruth Richter und Maslow wirklich gefährdet. Die Ausschüsse erhielten dadurch die Mannschaften innerhalb der SPD, auf die sie sich bei ihrem Kampf gegen die Rechtsabwendung der Zentrale stützen konnten. Vom Standpunkte der kommunistischen Zentrale aus war es deshalb ein großer Erfolg, als die 'Rote Fahne' am 18. September eine Erklärung der sogenannten 'Woblinger Opposition' veröffentlichte, die von Ruth Richter und Maslow ebenfalls

abtrübe und versicherte, man wolle den Meinungskampf streng im Rahmen der Partei ausfechten. Mit dieser Erklärung konnte die Zentrale im Lande haften gehen. Jetzt stellt sich heraus, daß dieses Dokument in Wirklichkeit von der kommunistischen Parteizentrale selbst stammt. Einer der Umfallhelden aus der Opposition hat diese Erklärung zweifellos nach Zurechtweisung mit Viec und anderen der Zentrale zugefertigt. Jetzt ist die 'Rote Fahne' gestungen, ein langes Schriftstück der in der Partei vertriebenen sogenannten 'Woblinger Opposition' mit den Unterzeichnern der nachgehenden oppositionellen Führer zu veröffentlichen, in der die ganze Erklärung restlos entlarvt wird. Es wird ausdrücklich festgelegt, daß die Erklärung der Siebenhundert gerade den Zweck gehabt habe, alle oppositionellen Elemente auf einer Plattform zu sammeln; alle die Renegaten und Heberläufer werde man zur Tagesordnung übergehen; die Opposition sei sehr entschlossen, den Kampf gegen die opportunistische Parteizentrale mit allen Mitteln zu Ende zu führen. Weber die Weiterregulungs- und Ausschluß-epidemie noch die Vorgangeme des Zentralkomitees werde daran etwas ändern können. Durch diese ausdrückliche Verklärung der ersten Unterzeichnerliste wird die Situation für die kommunistische Parteizentrale ganz bedeutend erschwert. Man wird sich auf dem Parteitag der SPD, der am Ende Oktober einberufen ist, darüber unterhalten müssen, ob die Erklärung der Partei in ihrer bisherigen Form überhaupt noch geschützt werden kann.

Die Mordtat von Germersheim.

Berlin, 30. September. (Radiotelegramm.) Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Weizsäcker, wird sich auf seiner Reise in das besetzte Gebiet, die er am 8. Oktober antritt, auch nach Germersheim begeben, um an Ort und Stelle sich über die jüngsten traurigen Vorgänge zu unterrichten. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete ist aus Koblenz in Berlin eingetroffen, um mit der Reichsregierung die Mordtat in Germersheim zu erörtern.

Inzwischen wird bekannt, daß in der Nacht vom Sonntag zum Montag aus Trier ein Deutscher von einem Franzosen erschossen worden ist. Der Kriminalpolizei gelang es, den Täter in der Person des Laboratoriumsgehilfen Motet im französischen Militärkasernen zu ermitteln.

Nachherung an den Völkerverbund. Der Bürgermeister von Germersheim hat im Namen der Bevölkerung an den Völkerverbund ein Telegramm geschickt, in dem die sofortige Einsetzung eines unabhängigen Schiedsgerichts zur Untersuchung der letzten Mordtat und die schnelle Entfernung aller französischer Truppen aus dem Raum von Trier gefordert wird.

Rücktritt der Danziger Regierung

Danzig, 30. September. (Radiotelegramm.) Die Verhandlungen des Landesparlamentes über das Sanierungsgesetz endeten am Mittwochabend gegen 10 Uhr mit einer Rücktrittserklärung der parlamentarischen Senatoren, die von den Mittelparlamenten und den Sozialdemokraten gestellt waren. Die Veranlassung zum Rücktritt lag in der Ablehnung eines Teiles der Finanzreformpläne. Diese waren Ende August mit knapper Mehrheit angenommen und mußten jetzt auf Grund eines abgelehnten Beschlusses des Danziger Finanzrates (verfassungsmäßige Verpflichtung) noch einmal zur Abstimmung gestellt werden. Diesmal stimmten die bisher die Regierung unterstützenden Geschäftsleitervertreter dagegen. Dadurch kamen die Gesetze mit 56 gegen 50 Stimmen zur Ablehnung. Die Initiative zur Neubildung der parlamentarischen Regierung fällt nunmehr der Deutschnationalen zu, ohne daß bisher feststeht, wie sie eine regierungsfähige Mehrheit zustande bringen werden.

Der Hafenkreuzler.

Breslau, 30. September. (Eig. Drahtbericht.) Einer der Führer der Gewerkschaftsdemonstration, die kürzlich in Breslau zu so traurigen Mißgeschicken führte, wurde unmittelbar nachher von kommunistischer Seite damit entschuldigt, daß er noch nicht lange in der Inflationsbedingten Bewegung stehe und sich nur zufällig in Breslau im Moment befinden sei. Der 'Hafenkreuzler' namens Brodke bestritt das ganz entschieden. Unter Breslauer Parteimitgliedern stellt er jetzt fest, daß Brodke vor einigen Jahren wegen hafenkreuzlerischer Ausschreitungen bereits einmal öffentlich gefesselt und bestraft wurde. Er war damals oberflächlicher Selbsttäuscher und verteidigte sich mit seinen rechtsradikalen Lebenszeugnissen.

Ein Denkmahl der Arbeit. In Brüssel wird beachtet, daß die Arbeiter für das Denkmahl der Arbeit, die großartigste, leider unvollendete gedächtniswürdige Schöpfung des verstorbenen belgischen Bildhauers Constantin Meunier wiederzuerstehen. Die Entwürfe soll im Jahre 1930 anlässlich der Hundertjahrfeier des Bestehens eines selbständigen belgischen Staates erfolgen.

Gewerkschaftliches. Branchenkonzern der chemischen Industrie der Gause 2 und 8.

Am Sonntag tagte in Halle eine vom Verband der Fabrikarbeiter einberufene Branchenkonzern für die chemische Industrie der Gause 2 und 8. Anwesend waren 104 Delegierte, von denen 78 dem genannten Verband und 26 dem anderen am Zentralkomitee beteiligten Organisationen angehören, außerdem die Gauleiter Jossi und Schneider sowie vom Hauptvorstand Gaupt. Weiterer Beleg das einleitende Referat über 'Die wirtschaftliche Lage der chemischen Industrie'. Eingehend behandelte er zunächst die Wirtschaftslage der chemischen Industrie für die Wirtschaft. Das Verhalten des Gause, unabhängig von den Rohstoffen des Auslandes zu werden, keine Industrie kann heute ohne chemische Produkte auskommen. Die Produkte gehen ohne Zwischenhandel an die Verbraucher; dies hat seine Urhabe in der Eigenart der erzeugten Waren. Die Sanierungsaktion wird durch die chemische Industrie aktiv beeinflusst. Wie überall, sucht auch die chemische Industrie durch Zusammenfluß ihren Einfluß zu häufen; gewaltige Kapitalmengen werden dadurch vereinigt. Jeder sucht durch den Krieg große Absatzgebiete verloren gegangen; jetzt sucht man durch Spezialprodukte, wie Farben usw., das Verlorene zurückzufinden, und in solchen Ausgedrückt ist fast ein Ausbruch vorhanden. Trotz aller Bestrebungen ist die wirtschaftliche Lage der chemischen Industrie erträglich, selbst die Farbenindustrie hat sich wieder erholt. Große, teilweise noch nicht abgeschlossene Verluste und Erfolge erzielte die chemische Industrie in der Erzeugung metallischer Produkte. In der Düngemittelindustrie gehen die kleinen Betriebe zurück und werden stillgelegt. Die Verarbeitungen der Rohstoffe schreiten weiter vorwärts, auch die Kaliindustrie kommt immer mehr in den Interessenskreis.

Bei den in der Industrie zu beobachtenden Vorgängen und der stets wachsenden Kapitalmacht kommt man zu dem Ergebnis, daß die Industrie nicht schlecht geht, und daß eine Ueberwindung der Verhältnisse ohne große Schwierigkeiten möglich ist. Wie überall, wirkt sich für die Arbeiterchaft der chemischen Industrie die Umstellung ungünstiger aus, große Erwerbslosigkeit, hervorgerufen durch technische Verbesserungen und Betriebsstilllegungen, ist zu verzeichnen. Im größeren Maß mit den Arbeitnehmern fernzuhalten, ist ein gutes Organisationsmittel. Insofern ist es notwendig, ein gutes Organisationswerkzeug herzustellen, das die lange Arbeitszeit der Arbeiter in sich birgt. Hier außerdem und werbend zu wirken, ist Aufgabe der Verbandsfunktionäre, und wenn jeder seine Pflicht erfüllt, wird eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeitnehmer nicht ausbleiben.

In der Versammlung fanden einige Anträge der SPD, wie immer, der Organisation etwas unangenehm. Der über große Teil der Delegierten konnte es nicht verstehen, daß dem so gut durchdachten Vortrag eine beratige Aussprache folgte. Dies kam auch fast zum Ausdruck.

Im Schlußwort ging Gaupt auf die gestellten Fragen ein, aber die Anhänger der SPD, die die Aussprache nicht nach der Fragestellung hin zu setzen, unbeschwerlich. Dann erhielt der Gauleiter Schneider (Erfurt) das Wort zu einem Vortrag über 'Die Lohn- und Arbeitszeitfrage in der chemischen Industrie'. Er zeigte an Hand von Beispielen die Lohnentwicklung in der chemischen Industrie und wies nach, daß manches anders sein könnte, wenn man nicht immer vertritt, der Lohnkommission die Arbeit zu erschweren. Er behandelte einige Artikel über die Lohnfrage in der Presse der SPD und schätzte die Schäden, welche oftmals durch die berederte Laune entstehen und unangenehme Auswüchse hervorgerufen bei der Werbung von neuen Mitgliedern hervorgerufen. Wenn auch die Erfolge der Lohnpolitik mit beachtet werden, so muß doch bei der Führung der Organisation der neu hinzukommenden Mitglieder auch gefordert werden, daß andere Aufgaben auch zu lösen sind. Ohne eine Regelung der Arbeitszeitfrage ist eine Lösung der Lohnfrage nicht möglich. Der Gedanke, durch eine längere Arbeitszeit das Einkommen zu erhöhen, wird bekämpft werden. Nur durch Verkürzung der Arbeitszeit, Einführung des Vierstundentages, betriebs- und sechs Stunden Arbeitszeit wird es möglich sein, die Probleme zu lösen, die, wie der Vortrag des Kollegen Gaupt zeigte, sehr aufzuheben. Trotz der scharfen Gegenstände, die bei der Arbeitgebern bestehen, haben sich dieselben stets weiter zusammengeklüffelt; hinter dem Kampf gegen die Arbeiterchaft tritt alles andere zurück. Auch die Arbeitnehmer kommen mehr und mehr zu der Einsicht, daß es nur durch die Verkürzung der Arbeitszeit erhaltens helfen kann, aber dann kommt es gerade in den Gegenden, wo die Arbeiter, denen die Gewerkschaften nichts recht machen, herkommen. Man soll sich endlich angewöhnen, eine neue Art zu üben, diese ist erwünscht. Reifliche Ueberlegung ist vor allem bei Lohn- und Arbeitszeitfragen anzubringen.

Einige Aussprache folgte dem Bericht. Die Mehrzahl der Redner schloß sich den Ausführungen Schneiders an. An Beispielen wurde gezeigt, wie gerade die Anhänger der SPD den Gehlen durch die fortwährenden Angriffe gegen die Gewerkschaften Mitgließer auftreten.

Zwei Resolutionen gingen ein, eine von der sogenannten Opposition und eine, welche der Lohnkommission das Verhalten des Gause für die fortwährenden Angriffe gegen die Arbeiterchaft tadelte.

Advertisement for 'SCHUHWARENHAUS Weibach' shoes. It lists various types of shoes like 'Damen-Spangenschuhe', 'Herren-Rindboxstiefel', and 'Arbeits-Schuhe' with prices. It also includes a 'Preisrätsel' (price riddle) and 'Die Preise' (prices) for different shoe sizes. The store is located at 'NUR KLEINE ULDRICHSTRASSE 1/2'.



Frank Hurler: „Berlen und Wilde.“

Abenteuer in der Luft, an Land und auf See in Neuquinea. Mit 94 Abbildungen und einer Karte. Verlag R. A. Brodhaus, Leipzig 1926.

Das Buch ist abgesehen von seinen interessanten Naturforschungen, für den Ethnologen von großer Bedeutung. Im Innern Neuquinea, am Parach-See in Papua, dem unerschöpflichen Landgebiet der Erde, befinden sich Stämme mit hervorleuchtenden semitischen Gesichtsausdruck. Die Sage erzählt, daß südländische Matrosen jüdischen oder maurischen Ursprungs auf Neuquinea strandeten, als spanische Galeonen aus den Korallenriffen der Torresstraße gescheiterten.

In dieser Bevölkerung, in der die Steingzeit noch lebendig ist, liebt die Jagd und der Kannibalismus. Wer nicht die eminenten Gefahren scheut, die die Bekanntheit mit diesen Stämmen im Gefolge hat, bringt das interessanteste völkerkundliche Material mit nach Hause. Eine Kulturproben öffnet sich vor dem Auge des Lesenden, die man allgemein seit Jahrtausenden von Jahren überwinden glaubt. Diese Steingzeitmenschen sahen in Turteln den ersten Weizen, für dessen Leere Konventionen sie gern ihre raffiniert fürchtlichen, mit scheußlichen Widerständen versehenen Wortscheit, ihre Rabbel und präparierten Menschen schädel hergaben.

Das Buch, dessen Anschaffung warm empfohlen werden kann, ist eine Fundgrube für Ethnologen und Soziologen und eine angenehme Lektüre auch für den Laien. Ein reiches und vortreffliches Bilderprogramm erhöht den Wert des ausgezeichneten Wertes.

Dr. W. Abegg: „Lehren aus dem Entwicklungsstadium Friedrichs des Großen und Napoleons II. für die heutige Zeit.“ Gedruckt und Sohn Verlag, G. m. b. H., Berlin W 35, 66 Seiten. — Die Schrift des bekannten Ministerialdirektors im preussischen Innenministerium ist trotz individueller historischer Gesichtspunkte betragsmäßig ein vorzügliches Unterrichts- und Vorlesungs- wie selbst für die besten, wenn sie sich auf Friedrich II. beziehen, und den Franzosen Napoleon II. beziehen, daß Napoleon Bonaparte nicht nur der rücksichtslose Eroberer, sondern auch der europäische Träger und Durchführer wesentlicher Ideen der großen französischen Revolution gewesen ist.

Das soeben erschienene Heft Nr. 10 bringt u. a. folgende Artikel: Dr. Rudolf Hoffding: Politische Probleme. Zum Aufbruch der Welt und zum Reden Silberbergs. Dr. Ernst Hamburger, M. d. L.: Der Weg zur Reichseinheit. Prof. A. Hobson, London: Der wirtschaftliche Zusammenschluß Europas. — Dr. Fritz Naphthal: Die Einigung Europas. — T. P. Conwill Evans, London: Die Agrarpolitik der Labour Party. — Dr. Hans Wehberg: Völkerbund und Völkerrecht. — Prof. Dr. Gustav Radbruch: Überwindung des Marxismus? Betrachtungen zu Hendrik de Man. — Bücher usw.

Bestellungen zum Heftpreise von 1,50 Mark nehmen die Zeitungsboten und alle Parteibuchhandlungen entgegen

Die Pädagogische Literatur.

Ad. Kemmele: „Lehrerbildung und Sozialdemokratie“

Birzheim: Freie Presse, Broich, 0,80 Mk.
Der Gegenstand dieses Buches gehört zum heiligen Eifer und ist nur aus der Vereinigungstellung heraus behandelt. Es acht Kemmele wie Heinrich Schulz. Beide müssen etwas in dieser Richtung schaffen können nicht. Besser als wie es jetzt durchführbar ist und geben den Bräutigamen her für die falsche Politik seitens der Lehrerschaft im ganzen und der demokratischen im besonderen. Daß auch die Sozialdemokratie nicht ganz so will, wie es das Programm des Deutschen Lehrervereins in der Frage der Lehrerbildung vorschreibt, daß ist an sich nichts Neues, sondern unterer Unterricht zu verstehen. Und zwar aus der Lehrwelt sich einmal mit Rommie, Volksschullehrer und deutsche Sprache und mit Otlos, Volksschullehrer und deutsche Pädagogik beschäftigt hat, der wird auch wissen, daß sich über die Normel, Universtität und Lehrerbildung, Selbst diskutieren läßt. Man muß also ganz abtrotzlos das lesen, was Kemmele zu sagen hat, und nicht davon die Forderung für die Zeit des böhdischen Ministeriums für Kultus und Unterricht nicht zurückhalten.

Hemprich und Koch: „Spieltheorie und Ratschige.“

2. und 3. Teil. Leipzig-Dietz, Gebd. 5,40 Mk. bzw. 4,50 Mk.
Es ist schon so, Arbeitsausbeutung auf der einen, großhändlerischer Wettbewerb auf der anderen Seite haben die meisten unserer Unterhaltungsspiele, die zum Teil in grauer Vorzeit entstanden sind, vergessen lassen. Erst die Bemühungen der Jugend, sich von der Anklage der modernen Vergnügungsausschüsse zu erlösen, führen zur Wiederentdeckung der abholten Gesellschaftsspiele. Verständlich ist, daß sie dort noch am längsten ihre Nützlichkeit abwarten konnten, wo das junge Geschlecht unangelegentlich einander ist und solcher Unterhaltung bedarf. Das sind die Erziehung- und Familienheime. Und so hat sich der Wirkungsabwähler von Wertheim, Herr Studentent Hemprich, einen schuldigen Mitarbeiter aus den Reihen der Anstaltsleiter holen können. Man muß die Sorgfalt anerkennen, mit der die besten Spiele ausgewählt und geordnet worden sind. Reicher lassen die Spielklärungen hier und da Eindeutigkeit vermissen. Zum Beispiel find die Bezeichnung und Bild des letzten Spiels in Band 3 (S. 101-102) nicht ganz in Übereinstimmung, so daß der Spielvorgang unklar wird. Ähnlich steht es mit der Beschreibung des letzten Spiels, die dem Spiel des letzten Bandes (S. 101-102) nicht ganz in Übereinstimmung ist. Doch das sind Schönheitsfehler, die jedem unterlaufen, der eine Sache vollkommen beherrscht und daher zur Linie eines Anfängers zurückgehen vermag. Freilich gehört zur Beschreibung der meisten Spiele ein gut gefüllter Wortschatz. Doch ist auf dem Wege der Schlichtheit allerlei auszuschließen, in das nicht alles das Spiel, sondern auch die Gestaltung des Gerätes miteinbringend. Reicher für alt und jung werden kann. Die Einführung neuer Bücher, sowie das an diesem Orte schon besprochenen 1. Teils in

weiten Kreisen der Arbeiterklasse wird leider an den Preisen scheitern. Eine wohlfeile Volksausgabe unter Weglassung mancher, gemeint der fremdbürgerlichen Spiele, wäre hier am Platze. Willst du gelingen es dem rühmigen Verlage, dieser Anregung Folge zu geben.

Kud. Hilbrand: „Von deutschen Sozialdemokraten.“ Herausgeber: W. Cypremann. Leipzig: Quelle u. Meyer, Ganzl. 2 Mk.
Kud. Hilbrand ruht schon längst im Grabe, aber seine Werte find heute lebendiger denn je. Würde er noch unter uns weilen, wäre mehr Frieden in seine Brust. Die Schätze von heute will er wie er. Doch sie es noch nicht überholt, kann, das liegt daran, daß die Lehrer nicht von Hilbrand beeinflusst werden konnten, als sie auf dem Seminar waren. Es mußte erst Schulreform einsehen, ein Otto, ein Gedig unermüdlich predigen, eine politische Revolution stattfinden, um das gestalten zu helfen, was sich vor ledig führen schon ein Hilbrand zu werden abmühte. Natürlich sein und Schöpfen mühen heute nimmt es den Schöpfer, waren damals Fremdbegriffe für das gesamte Schulwesen. Sie sind nicht von den Laien der Erbschaft und Schulreform abhelfen können lassen“ schreibt Hilbrand 1897, und heute noch vernehmen diese ihre Träume. Daß dabei unter einer deutscher Schriftleiter über die Korrektur ein gerechtes Maß Schuld trägt, das war Hilbrand wohl bekannt. Und dann die Fremdbegriffe! Das ist ein freies, von Hilbrand zu lernen, hier den Gedanken zu sehen, auf einen National und Nationalität und den Zusammenhang zu erkennen zwischen Deutsch und Weltbürger. Aus all diesen Gründen ist der rühmige Quelle- & Meyer-Verlag sehr zu loben, daß er das unsterbliche Werk Hilbrands im neuen Kleide der Sozialdemokratie kleidet.

Sexualtheologische Aufweisungen Martin Luthers.

Wiedererlei: Sexualtheologie. Kambden (Gobden): Juffus Limbach, Broich, 2 Mk.
Luther ist nicht mehr aus der Geschichte zu streichen, auch dann nicht, wenn die Lutheraner einmal zur Seite zusammenzucken werden. Dennoch nimmt es ein wenig wunder, daß es in der sehr wertvollen Literatur über Sexualtheologie erst jetzt, zumal mit der Begründung, die das Vornort bringt. Wenn das Bildnis noch erschöpfend in der Darstellung dieses Luther wäre, aber so — einige Predigten, ein paar Schriftwechsel und damit Schluss. Ein solcher Luther ist nicht. Solmisch der gefunden Sinnlichkeit des Mittelalters, der Welt, Franz und Sozialismus, jenen Wiederkehr zur Auslegung, die Luther, ein Streben wäter, bei einigen Sonderfällen Träger eines gefunden Menschenverstandes, in grundsätzlichen Fragen, z. B. über die Frauenbau, unentbehrlich und voller Milderung auf seinen und seiner Anhänger guten Ruf. Da es sich in der Wiederkehr über Sexualtheologie nicht darum handelt, etwas über irgend jemand zu erfahren, sondern bestimmte Seiten dieses Luthers klar zu beleuchten, so erscheint das vorliegende Bändchen überflüssig und einer Umgestaltung nach der Zeit ein bedürftig.

Fahrrad-Lampen (rein Messing), Karbid, Oel, elektr. Taschenlampen, Gummi-Bieder, Halle a. S., Große Steinstraße 81

Die Frau im Sarkophag.

Kriminalroman von Gerald Cumberland.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

11. „Also, nun los, Soulagrave. Fangen Sie an, wo Sie letzte Nacht aufgehört haben. Wir wissen, denke ich, alles, was sich bis gestern abend 8 Uhr ereignet hat. Was erregte dich bei Ihrer Rückkehr zu Maxims Haus?“
„Also, Herr, ich gab Ihnen die Briefe, die ich in meiner Wohnung in der Fremdenstraße abgelegt hatte. Er fragte mich — sagte: Soulagrave, sagte er, hat sich irgend etwas ereignet, während ich fortgewesen bin? Keine Geburten, Heiraten oder — plöbliche Todesfälle? Diese zwei letzten Worte — er ärgerte eine oder zwei Sekunden, bevor er sie aussprach, und warf sie mir dann entgegen, als wenn er auf irgendeiner Spur war und lauter.“
„Nennen, Soulagrave, nur Nennen und ein böses Geschöpf,“ sagte Maxwell. „Nennen Sie denn, wenn er etwas argwöhnisch, er würde Sie es merken lassen?“
„Aber, das ist auch noch nicht alles, Herr Maxwell. Ich fürchte — also, er sagte mir, er wünschte, daß ich heute also nach Mandestier ginge. Sagte mir das plöblich — gerade als ob es eine Art Drohung war. Er erklärte mich nicht durch die Zeit, wie er mich anfaß, und ich fürchte, daß er mich irgendwas aus dem Sinne haben wollte. Da wurde mir schwarz vor den Augen. Fast fiel ich in Ohnmacht. Ich zitterte am ganzen Körper. Und dann fing er davon an, daß der Doktor geholt werden müsse. Er sagte mir, ich sollte heute ganz im Bett bleiben, und daß er selbst zu Hause bleiben wollte, um nach mir zu sehen. Ihn schien es nicht sonderlich aufzuregen — im Bett zu liegen — entweder hätte ich in Manches zu sein oder — wo ich nicht; jedenfalls aus dem Wege wollte er mich haben.“
Mit zitternder Hand riß ich Soulagrave über die Stirn, auf der laufend Schweißtröpfchen standen.
Maxwell lachte.
„Aber mein Vetter!“ sagte er. „Das ist ja zum Fürchten. Sie haben ja eine ebenso starke Einbildungskraft wie Herr Meuniers.“
Soulagrave. Sie fixierten sich ja über ihrem eigenen Schatten. Ist das nun alles?“
„Ich fürchte aber, daß es für mich besser wäre, wenn ich auf den Beinen war, als wenn ich den ganzen Tag hätte im Bett liegen müssen. Das scheint mir sicherer. Also stand ich am nächsten Tage — das heißt also — heute — zur gleichen Zeit wie immer auf und sagte ihm, daß ich mich wieder ganz wohl fühlte. Aber — und das ist das Seltsame! — er bestand darauf mit mir zur Stadt zu kommen, um mich mit dem Auge von Winston zu lassen zu sehen. Ja, mehr noch, er wartete selbst auf dem Bahnhofsplatz, bis der Zug sich in Bewegung setzte.“
„Warum nicht?“ fragte Maxwell. „Was ist denn dabei unnatürlich? Er ist doch nun gerade sechs Wochen fortgewesen. Ich bin schon. Nun will er sein Leben wieder in Ordnung aufzunehmen, da, wo er es verlassen hat — und wünscht nun alle Räder wieder zusammenbringen und zu sammeln. Und so geht er mit seinem vertrauten und vertrauenswürdigem Diener zur Stadt, um alles zu sehen, was sich in seiner Abwesenheit ereignet hat. Er hat doch mit Ihnen gesprochen?“
„Ja, während der ganzen Zeit.“

„Aber was?“
„Ob, über das Haus, die Briefe, die anderen Hausangehörigen, meine Mutter, über zwei oder drei Dorfbesitzer, an denen er Interesse hat.“
„Was also, da haben wir ja,“ triumphierte Maxwell. „Was habe ich Ihnen gesagt? Gibt es denn etwas — das trage ich Sie — das natürlich über die Briefe?“
Mit einem Nicken wandte er sich zu Meuniers.
„Gewiß, so wie Sie die Sache darstellen, klingt es ganz natürlich,“ gab Meuniers zu. „Aber trotzdem, ich bin beunruhigt. Maxims Benehmen scheint mir doch für uns recht unheimlich.“
Meuniers sprach wohl Angst aus.
„Er weiß es. Ob, Gott, Maxim weiß es. Das liegt ja klar auf der Hand. Was sollen wir nun tun, Herr Maxwell? Sehen Sie denn nicht, daß ich schon hinter der Hand? Er wird die Polizei verständlich haben, wenn Augenblick können sie kommen, Gergott — Gergott — und wenn Sie hier gefunden werden — wenn Soulagrave hier gefunden wird.“
Wie ein wildes Tier in seinem Käfig, so kamme er sinnlos in dem großen, ungelungen, felderartigen Zimmer hin und her.
„Mein lieber Herr Meuniers, bitte reihen Sie sich etwas zusammen. Wirklich, solche überflüssigen Ausdrücke können Sie sich sparen, die sind ja nichts neues. Ich kann Ihnen ganz nicht sagen, wie bestimmt ich bin, einem gebildeten Mann — ja, einem Menschen — vom Meuniers — sich in einer geradezu kindlichen Weise benehmen zu sehen.“
„Damit erhohe er sich, nahm Ost, Stock und Handfläche von dem in der Nähe stehenden Stuhl.“
„Und jetzt werde ich Sie verlassen bis um 10 Uhr. Um diese Zeit haben Sie sich beide bereit zu halten, mich zu begleiten. Bis dahin auf Wiedersehen.“
Stillschweigen herrschte im Zimmer. Soulagrave hätte gar zu gern über seine Beklammungen mit Meuniers gesprochen, aber drei Zimmer waren ein Schweben der Dienen das Zimmer, um sich in der Küche mit Meuniers, Mädchen für Alles, dem einzigen Diener im ganzen Hause, zu unterhalten.
Um 10 Uhr steckte Maxwell seinen Schlüssel in das Schloß der Haupttür der Wohnung. Stuhl und bedrückt warteten Meuniers und Soulagrave auf ihn in der Halle. Nach ein paar Minuten schon lagen sie in Maxwell's Auto. Soulagrave vorn beim Steuer und Maxwell hinten.
Wald hatte sie das Haus erreicht. Soulagrave und Maxwell schritten, während die anderen zum Dunkel der Räume verfiel, Dunkelheit lag und sich genau zu verlieren, daß das gesamte Haus mit all seinen Anlässen zur Ruhe gekommen war. Nachdem sie wieder zu Meuniers und Williams, dem Chauffeur, zurückgekehrt waren, führte Soulagrave sie zu den Nebengebäuden und zeigte seinen Gefühlen das Fenster, durch das, wie sie über den Hof stand Williams schon auf seinem Rücken. Soulagrave hatte ihnen gesagt, daß dies Fenster meist unverschlossen war; aber heute nacht war es nicht der Fall. Fast schien es, als ob der Versuch erwartet worden war und man sich dagegen gefühlt hatte, aber Williams öffnete es schnell mit einem Messer; und einer nach dem anderen — hinterließ die vier Männer hinein.
Sobald sie brinnen waren, saßen sie ihre Stiefel aus, nahmen

ihre Fragen ab und legten sich keine Fragen vor Gesicht. Dann führte sie Soulagrave, und sie frohen durch das Haus, die Haupttreppe hinauf und so bis in das obere Stockwerk. Ihn, außer Maxwell. Er stand mit einem geladenen Revolver in jeder Hand auf dem ersten Treppenablauf. Wenn es dazu kommen sollte, war er sehr entschlossen, von seinen beiden Waffen Gebrauch zu machen. Denn für ihn ging es auf Leben und Tod.
Er wartete in völliger Dunkelheit, während die Minuten nur langsam verstrichen. Die Zeit war alles erträglich auf zu nennen. Nicht ein Laut war vernehmbar gewesen, seine Störung hatte sich ergeben. Aber es schien ihm, als ob seine Mitbewohner droben eine endlos lange Zeit brauchten, um mit ihrer Arbeit weiterzukommen. Während — das friedliche Schweigen dieser lautenlosen Wachenzeit unterbroch ein dumpfer, schwerer Fall von oben. Es war ein Geräusch, das sich nicht erklären ließ, ein Geräusch, das er gewohnt hatte. Er wartete, erwiderte innerlich einen kräftigen Fluß, der sich ihm auf die Lippen drängen wollte und unklammerte seinen Revolver mit geschamten Fingern. Er hörte ganz in der Nähe eine Tür sich öffnen und schaute, oben über dem Treppenaufgang eine Gestalt in weißer Kleidung zu sehen. Aber nichts ergab sich. Sein Blick erlosch. Niemand kam. Und ein paar Augenblicke später verließ die Frau wieder, und Maxwell hörte, wie eine Tür sich wieder schloß.
Er fürchte, daß jetzt alles fertig war, wenn nicht ein anderer Unglücksfall sich ereignete, denn es war abgemacht worden, daß die Korona an der Mühle über die Hintertreppe zurückgehen sollte. Fünf Minuten später Mühle für den Brandstift einer Sekunde Licht in der Halle auf. Das war das Signal, daß alles in Ordnung war, und daß er nun den anderen nachkommen sollte.
Zehn Minuten später waren sie schon auf dem Weg durch die Briefe, ihre unerschöpfliche Last in der Truhe trugen sie auf den Schultern.
„Dat das Geräusch, das wir gemacht haben, irgend jemand aufgeweckt?“ fragte Soulagrave mit leiser Stimme Maxwell.
„Ja. Eine Tür wurde geöffnet und jemand kam bis zur Brühlung. Aber kurz danach ging der Verkehr in sein Zimmer zurück und ließ die Tür hinter sich. Er war aus dem Schlaf aufgeweckt, sein und hat dann wahrscheinlich gedacht, daß das Geräusch, was er gehört hatte, Einbildung gewesen war.“
„Mein, so ist mein Herr nicht. Er hat in seinem Zimmer ein Telefon. Er wird zurückgehen sein, um die Polizei zu benachrichtigen.“

Billigste Preise

Tadelloser Sitz

- Gehrockpaletots vorzögl. Sitz Mk. 90 80 62 **48⁰⁰**
- Paletots mit Samtkragen, elegant verarb. Mark 80, —, 68, —, 57, — **45⁰⁰**
- Ulster Gabardine und moderne Stoffe Mark 72 64 52 42 **34⁰⁰**
- Anzüge Gabardine, blau u. gem., unübertroffener Sitz Mk. 95 80 67 48 **32⁰⁰**
- Joppen la Loden, warm gefüttert, in zweireih. u. Sport, Mk. 30, 26, 20, 18,50 **15⁰⁰**

Moritz Cahn

Größe Ulrichstraße 4

Ich will Ihnen beweisen, daß ich billig bin!

- Emalie-Teesieb, w 15
- Kaffeekanne, dek. 50
- Bazarwanne . . . 95
- Em-Bröthchse 3,95
- Em-Eimer, grau . 90
- Durchschlag, rund 50
- Milchtopf, Alum. 50
- Kaffeekoch, m. D. 50
- Nachgeschirr . . 48
- Kohrschafel . . . 48
- Handfege, Kokos 30
- Besen, Kokos . . . 65

- Waschbrett m. gar Zinkenleige . . 90
- Frühstücksbrettch 5
- S S S-Garn, weiß 1,50
- Em-Schüssel, w gr. 65
- Satzlum-Milchtopf 1,95
- Kleiderbügel m. Messsp. 45
- Salatbesteck . . 25
- Messerkasten . . 45
- Messerputzbank 25
- Kohlenkasten dek 1,65
- Kammkast. Blech 25

- Wärmflasche . . 75
- Nugelrolle . . . 25
- Fleischknöpfer . 15
- Pfeifenmühle . . 35
- Puddingform . . 45
- Kohlenkessel . . 25
- Gardenensystem, Blech 45
- Zinkwanne, 55cm 2,95
- Schmortopf, Em 50
- Handfege, schwarz 50
- Wirtschaftswagen, Alexanderwerk 2,95
- Fleischwolf Alexan, emailiert . . 4,85

Satz Schwämmle 5,85 m Deck, 6 St

Sobel Steinweg 45 Gr. Ulrichstr. 9

Zinkeimer 85

Wichtig zur Obstverwertung!

Die Obst- und Beerenweinbereitung

Wir empfehlen folgende Werke

- Einnachbücher der Lehrmeister-Bücherei**
- Stimmchen bei Gemüde (Nr. 343/44)
- Blumen der Freude (Nr. 3)
- Beeren des Südens und der Gemüde (Nr. 367)
- Beeren des Nordens und der Gemüde (Nr. 4)
- Ganderte Früchte und Konfitüren (Nr. 189)
- Obst- und Beerenweinbereitung in Haus und Kleinbetrieb (Nr. 340)
- Ernte, Aufbereitung und Verfracht des Obstes (Nr. 35/6)
- Obst-Konkurrenz-Tafel (Nr. 35/6)

Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstraße 27

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung

Auf bequeme Teilzahlung

Herren-Anzüge aller Art -- Herren-Ulster
Gummimäntel für Damen und Herren
Damen-Kleider, Kostüme, Mäntel in gr. Auswahl
Damen-Seal-Pelz-Mäntel
Röcke, Blusen, Strickwesten und Schuhwaren
Bett-, Leib- u. Tischwäsche aller Art
Federbetten, Steppdecken, Gardinen
usw.
bei kleinen Wochen- oder Monatsraten nach Wunsch

Wäsche- u. Konfektionsvertrieb GmbH.

gegenüb. d. Nordseefischhalle Gr. Ulrichstr. 4 u. 5, nur 1. Etage Genau auf Firma achten!

Esset Seefische!

14 Punkte sprechen dafür!
Verlangen Sie diese an unseren Kassen.
Unser Riesenumsatz ist der beste Beweis für die Güte unserer Ware.



Gr. Ulrichstr. 58 6891

- Goldbarsch ohne Kopf 30
- Seelachs ohne Kopf . . . 35
- Kabeljau ohne Kopf . . . 40
- Sehllisch ohne Kopf . . . 45
- Karbondaten kräftiger . . 55

Riesenauswahl
allerfeinsten, geröcht. Flusbaale
Stück 30 40 50 60 70 80 bis 5,00
Aberfeinste Hamburger, Altonaer
Feinfücklinge 50,
ebenso billig als im Frieden.
Ebenfalls billiger als Wurst sind unsere direkt eingeführten

Oelsardinen
alles nur durchprobierte Ware:
1/2 Dose ca. 2-4 Fische, ca. 100 g.
Marke „Desirabl“ 33
- 1/2 Dose ca. 4-6 Fische, ca. 150 g.
Marke „Bertha“ 40
- 1/2 Dose club 4-6 Fische, ca. 150 g.
Marke „Veronique“ 45
- 1/2 Dose club 4-6 Fische, ca. 200 g.
Marke „Porgeon“ 50
- 1/2 Dose club 4-6 Fische, ca. 200 g.
Marke „La Confiance“ 55
- 1/2 Dose ca. 6 Fische, 250 g.
Marke „Nordsee“ 75
- 1/2 Dose ca. 8-10 Fische, ca. 1/2 Pfd.
Marke „N.C.4“ 90
- 1/2 Dose ca. 18 Fische, ca. 1 Pfd.
weisse Dose 1,25
- 1/2 Dose ca. 35 Fische, ca. 2 Pfd. 2,50

Riesenauswahl in Fischkonserven.
Bratheringe u. Galletheringe 2-Pfd. 85,
Galletheringe 1-Pfd. 45,
Lollops, saure Sardinen,
Bismarckheringe
Marke „Seehund“ 95,
Dose üb. 2 1/2 schwer 95.

Möbel-Verkauf

Es bricht sich Bahn, nur das was gut. Beim Einkauf mußt Du daran denken, Vor Billigkeit sei auf der Hut.
Es kann Dir niemand etwas schenken! Alle Stühle, Schränke, Tischplatten und Einzelmöbel in großer Auswahl bei Sicherheit auch ohne Abzahlung, ohne Vorauszahlung!

Barzahlung hoher Rabatt!

Otto Thormann
Eptine 13, am Hallmarkt, Ecke Keilnerr



Kinderwagen
Klappwagen
Staubwagen
Kinderstühle
Kinderbetten
Schuizgitter
Seilschuhler

Konkurrenzlose Preise
Auswahl enorm!
Zahlungserleichterung.
Kinderwagenhaus

Bruno Paris
Brüderstr. 3
1. Min. vom Markt.

Peddigmöbel
überst. 6 1/2 ft. bei
Zahlung ohne
Zahlung, ag. Garbikur.
Heil, Jägerplatz 17

Elektr. Kronen
von 21 Stk. an 5754
G. Brose
Gr. Sandberg 8

Damentaschen
Koffer, Mappen
Rucksäcke
Portemonnaies
alm. billige
Hugo Krasemann
nur 5787
Schmeerstr. 19
Lederwaren-Spez.
Geschäft geg. 1876

Genossen! Werbt neue Leser!

Teppich für Alle

Wollperser- Teppiche in allen Größen

- Wollperser 125 x 220 cm Mk. **39,00**
- Wollperser 150 x 250 cm Mk. **49,00**
- Wollperser 200 x 300 cm Mk. **80,00**
- Wollperser 250 x 350 cm Mk. **125,00**
- Wollperser 300 x 400 cm Mk. **165,00**

Brücken und Vorlagen

- Wollperser 60 x 120 cm Mk. **10,50**
- Wollperser 70 x 140 cm Mk. **14,50**
- Wollperser 90 x 130 cm Mk. **16,50**
- Wollperser 90 x 180 cm Mk. **22,50**

Arnold & Troitzsch Teppichhaus

Größe Ulrichstraße / Ecke Kleinschmieden

Unser erstes Preis-Angebot
in der neuen Saison

Damen-Mäntel



Wir wollen mit diesem Angebot zeigen, daß wir neben der bis jetzt in unseren Fenstern gezeigten eleganten Konfektion auch die solide Verkaufsware in großer Auswahl bringen.

- Winter-Mäntel aus gemusterten Stoffen **6,50**
- Winter-Mäntel aus molligen Flaustoffen **8,75**
- Winter-Mäntel aus gem. Flaustoffen mit Pelzrog. **9,75**
- Winter-Mäntel aus gutem Eskimo **19,50**
- Winter-Mäntel mit Pelz besetzt, in allen Preislag. aus Velour de laine **29,00**

M. Schneider, Halle

Inh. Johannes Hagenow, Leipziger Straße 94.

Hinaus mit den andern -- Die Zeitschrift der Frau ist die „Frauenwelt“
„Frauenwelt“ eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes. Preis 80 Pfg. Zu bestellen bei allen Zeitungsausträgern.